

02

KONZERN - ABSCHLUSS

32	Konzern-Bilanz
33	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
33	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
34	Konzern-Kapitalflussrechnung
35	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

03

KONZERN - ANHANG

36	Allgemeine Angaben und angewandte Rechnungslegungsgrundsätze
39	Angaben zum Konsolidierungskreis
40	Konsolidierungsgrundsätze
41	Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei Lekkerland
46	Erläuterungen zur Bilanz
61	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
63	Sonstige Angaben
64	Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten
66	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
67	Segmentberichterstattung
69	Finanzrisiko- und Kapitalmanagement
69	Angaben über Beziehungen zu und Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen
70	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Konzern-Abschluss

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva in T€	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte		259.381	280.779
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	139.090	147.878
Sachanlagen	5.1	85.153	88.550
Finanzanlagen**	5.1	1.980	1.950
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	5.1	2.791	154
Sonstige Vermögenswerte**	5.5	5.579	4.543
Finanzielle Vermögenswerte**	5.6	10.499	17.651
Aktive latente Steuern	5.2	14.289	20.053
Kurzfristige Vermögenswerte		1.225.691	1.114.245
Vorräte	5.3	473.980	385.554
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.4	458.354	445.606
Ertragsteuerforderungen	5.5	3.587	1.235
Sonstige Vermögenswerte**	5.5	177.327	155.722
Finanzielle Vermögenswerte**	5.6	1.268	19.185
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.7	111.175	104.929
Vermögenswerte aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	5.12	0	2.014
Bilanzsumme		1.485.072	1.395.024

Passiva in T€	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital*	5.8	181.196	168.810
Kapitalanteile		40.000	40.000
Gebundene Konzern-Rücklagen		102.070	102.070
Erwirtschaftetes Konzern-Kapital		41.176	27.691
Übrige Rücklagen		-5.651	-4.496
Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile		3.601	3.545
Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.303.876	1.226.214
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		218.486	129.039
Rückstellungen	5.9	26.516	25.982
Finanzverbindlichkeiten	5.10	187.433	98.341
Sonstige Verbindlichkeiten	5.11	981	554
Passive latente Steuern	5.2	3.556	4.162
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.085.390	1.097.175
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.11	939.192	818.517
Sonstige Rückstellungen	5.9	95.989	114.164
Finanzverbindlichkeiten	5.10	12.330	108.891
Ertragsteuerverbindlichkeiten***	5.11	4.806	3.803
Sonstige Verbindlichkeiten	5.11	33.073	44.899
Schulden in Verbindung mit nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	5.12	0	6.901
Bilanzsumme		1.485.072	1.395.024

* Die Summe des gezeichneten Kapitals und der Rücklagen, die den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzuordnen sind, beträgt 177.595 T€.

** Darlehen an Dritte werden, aufgrund einer Ausweisangleichung, nicht mehr in den Finanzanlagen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, sondern in den finanziellen Vermögenswerten. Für Vergleichszwecke werden im Vorjahr aus den Finanzanlagen -248 T€ und aus den sonstigen Vermögenswerten -186 T€ in die finanziellen Vermögenswerte +434 T€ umgegliedert (siehe Ziffer 5.6).

*** Die Ertragsteuerrückstellungen werden, aufgrund einer Ausweisangleichung, im laufenden Geschäftsjahr in die Ertragsteuerverbindlichkeiten umgegliedert. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst und ein Betrag in Höhe von 3.456 T€ umgegliedert.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

in T€	Anhang	2017	2016
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	6.1	12.784.316	13.002.592
Kosten des Umsatzes	6.2	12.151.700	12.382.123
Bruttoergebnis vom Umsatz		632.616	620.469
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	36.335	29.571
Vertriebskosten	6.4	415.196	418.741
Verwaltungskosten	6.5	149.462	145.879
Operatives Ergebnis		104.293	85.420
Beteiligungsergebnis	6.7	1.500	0
Ergebnisanteil von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	6.7	-184	39
Zinserträge	6.7	1.061	2.086
Zinsaufwendungen	6.7	10.522	10.521
Ergebnis der Geschäftstätigkeit		96.148	77.024
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.8	18.081	14.892
Konzern-Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		78.067	62.132
Nicht fortgeführter Geschäftsbereich			
Konzern-Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	6.9	220	-1.925
Konzern-Jahresergebnis vor Entnahmen der Gesellschafter		78.287	60.207
Davon:			
Erwirtschaftetes Konzern-Kapital		77.065	58.983
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile		1.222	1.224

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

in T€	Anhang	2017	2016
Konzern-Jahresergebnis vor Entnahmen der Gesellschafter		78.287	60.207
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nie in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden			
Bewertungsänderungen der Pensions-Rücklage	5.9	-1.346	-2.592
Latente Steuern auf neutrale Bewertungsänderungen der Pensions-Rücklage	5.9	275	478
		-1.071	-2.114
Posten, die in den Gewinn und Verlust umgegliedert wurden oder werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen*		-42	258
Bewertungsänderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage		-229	-1.870
Latente Steuern auf neutrale Bewertungsänderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage		58	538
		-213	-1.074
Gesamtes sonstiges Ergebnis		-1.284	-3.188
Konzern-Gesamtergebnis vor Entnahmen der Gesellschafter		77.003	57.019
Davon:			
Ergebnisanteil Konzern		75.781	55.795
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile		1.222	1.224

* In den Währungsumrechnungsdifferenzen sind -204 T€ für nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

in T€	Anhang	2017	2016
Operatives Ergebnis	9	104.293	85.420
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.10	38.053	38.591
Veränderung der Rückstellungen		-19.317	3.241
Nettoergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		135	54
Veränderung der Vorräte		-88.426	-21.249
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-12.748	-18.472
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		120.675	38.373
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva		-34.454	1.587
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-13.866	-15.092
Übrige nicht zahlungswirksame Veränderungen		-181	1.483
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		94.164	113.936
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs		-4.794	-8.226
Gesamt-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		89.370	105.710
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-19.787	-35.381
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		297	370
Auszahlungen aufgrund Veränderung des Konsolidierungskreises		-3.028	-2.594
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen		-35	0
Auszahlungen von gewährten Darlehen*		-2.265	-123
Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Darlehen		97	93
Cashflow aus der Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		-24.721	-37.635
Cashflow aus der Investitionstätigkeit des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs		0	0
Gesamt-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-24.721	-37.635
Auszahlungen an Gesellschafter		-63.452	-55.903
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile		-1.166	-1.039
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	9	-10.910	-10.216
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	9	100.000	0
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	9	-77.107	0
Zinseinzahlungen		1.580	1.566
Zinsauszahlungen		-10.185	-10.582
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		-61.240	-76.174
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs		18	27
Gesamt-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-61.222	-76.147
Summe Cashflows		3.427	-8.072
Summe Finanzmittel am Anfang der Periode		106.762	115.071
Wechselkurseinflüsse auf den Bestand des Finanzmittelfonds (davon entfallen 55 T€ auf den nicht fortgeführten Geschäftsbereich)		416	-237
Finanzmittel am Ende der Periode**		110.605	106.762
abzüglich Ausweis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs		0	-1.833
Finanzmittel am Ende der Periode**	9	110.605	104.929
darin enthalten ein Finanzmitteltransfer vom fortgeführten in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich		2.887	7.611

* Die Auszahlungen von gewährten Darlehen werden, aufgrund einer Ausweisangleichung, nicht mehr im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, sondern im Cashflow aus Investitionstätigkeit gezeigt. Für Vergleichszwecke wurde das Vorjahr um 123 T€ ebenfalls angepasst.

** Bezüglich der Definition Finanzmittel vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 9.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Entwicklung des von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellten Kapitals und Eigenkapitals

	Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital						Eigenkapital		Gesamt
	Kapital- anteile	Gebundene Konzern- Rücklagen	Erwirt- schaftetes Konzern- Kapital	Unterschied aus der Währungs- umrechnung	Cashflow- Hedge- Rücklage	Pensions- Rücklage	Von den Gesellschaf- tern lang- fristig zur Verfügung gestelltes Kapital	Ausgleichs- posten für nicht beherr- schende Anteile	
in T€									Übrige Rücklagen
Stand 01.01.2016	40.000	102.070	24.966	3.387	713	-5.764	165.372	3.369	168.741
Umgliederung aufgrund der Abgel- tung von Pensionsverpflichtungen	0	0	-355	0	0	355	0	0	0
Ausschüttung an Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	-1.039	-1.039
Konzern-Jahresergebnis vor Entnahmen der Gesellschafter	0	0	58.983	0	0	0	58.983	1.224	60.207
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	-9	-9
Entnahmen der Gesellschafter	0	0	-55.903	0	0	0	-55.903	0	-55.903
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	258	-1.332	-2.114	-3.188	0	-3.188
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	2.725	258	-1.332	-1.759	-108	176	68
Stand 01.01.2017	40.000	102.070	27.691	3.645	-619	-7.523	165.264	3.545	168.810
Umgliederung aufgrund der Abgel- tung von Pensionsverpflichtungen	0	0	-128	0	0	128	0	0	0
Ausschüttung an Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	-1.166	-1.166
Konzern-Jahresergebnis vor Entnahmen der Gesellschafter	0	0	77.065	0	0	0	77.065	1.222	78.287
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Entnahmen der Gesellschafter	0	0	-63.452	0	0	0	-63.452	0	-63.452
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-42	-169	-1.071	-1.282	0	-1.282
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	13.485	-42	-169	-943	12.331	56	12.387
Stand 31.12.2017	40.000	102.070	41.176	3.603	-788	-8.466	177.595	3.601	181.196

Konzern-Anhang

1 Allgemeine Angaben und angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

Die Lekkerland AG & Co. KG, Frechen, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter A 18122, und ihre Tochtergesellschaften bilden einen europäischen Handelskonzern. Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bildet der Handel mit Convenience-Produkten wie Tabakwaren, Süßwaren, Getränken, Snacks, Fast Food, Frischeprodukten, Non-Food und electronic value-Produkten, zum Beispiel Artikel wie e-loading, Telefonkarten und Vignetten sowie Logistikdienstleistungen.

Beliefert werden insbesondere Tankstellenshops internationaler und regionaler Mineralölgesellschaften, Kaufhäuser, Lebensmittel- und Getränkemärkte, Fast Food-Ketten, Kioske, Kantinen, Bäckereien sowie viele weitere Anbieter für den bequemen Genuss On-the-go.

Der Konzern-Abschluss der Lekkerland AG & Co. KG, Frechen, Deutschland, für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, unter Anwendung und Beachtung der zusätzlichen Anforderungen des § 315e Abs. 3 in Verbindung mit Abs. 1 HGB aufgestellt. Die grundsätzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzern-Abschlusses ergibt

sich aus §§ 290 ff. HGB in Verbindung mit § 264a HGB. In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf diese Geschäftsjahre anzuwenden waren. Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern-Abschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2017 erfolgen für alle Konzern-Unternehmen einheitlich. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Konzern-Bilanzstichtag aufgestellt. Der Vorstand der Komplementärin Lekkerland AG hat den Konzern-Abschluss am 29. März 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzern-Abschluss zu prüfen und zu erklären, ob er der Gesellschafterversammlung die Billigung des Konzern-Abschlusses empfiehlt.

Der Ausweis und die Erläuterungen zu den im Konzern-Abschluss der Lekkerland AG & Co. KG bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie zu Erträgen und Aufwendungen erfolgen in Tausend Euro (T€). Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Weiter wird darauf hingewiesen, dass der nicht fortgeführte Geschäftsbereich entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung sowie im Anhang umgegliedert wurde und gesondert dargestellt wird.

1.1 Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen im Geschäftsjahr 2017

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre ab	
IAS 7 Kapitalfluss- rechnungen	01.01.2017	<p>Kurze Erläuterung der Änderung: Die Änderungen folgen der Zielsetzung, dass ein Unternehmen Angaben bereitzustellen hat, die es Adressaten von Abschlüssen ermöglichen, Veränderungen in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit beurteilen zu können. Die zusätzlichen Erläuterungen beziehen sich auf den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.</p> <p>Auswirkungen auf Lekkerland: Die Anhangangaben wurden unter Ziffer 9 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung um eine Überleitungsrechnung ergänzt, in der die Finanzverbindlichkeiten vom Anfangsbestand in der Bilanz bis zum Endbestand in der Bilanz dargestellt werden.</p>
IAS 12 Ertragsteuern	01.01.2017	<p>Kurze Erläuterung der Änderung: Die Änderungen an IAS 12 zielen insbesondere darauf ab, die Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten klarzustellen, die in der Praxis derzeit unterschiedlich gehandhabt wird.</p> <p>Auswirkungen auf Lekkerland: Zurzeit keine</p>
Annual Improvements 2014–2016 Änderung von IFRS 12	01.01.2017	<p>Kurze Erläuterung der Änderung: Mit der Ergänzung von IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ wird der Anwendungsbereich präzisiert, ob eine Klassifizierung als IFRS 5-Fall „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ die Angabepflichten tangiert oder nicht.</p> <p>Auswirkungen auf Lekkerland: Zurzeit keine</p>

1.2 Künftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen des IASB

Standard / Interpretation*	Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre ab	
IFRS 9 Finanzinstrumente	01.01.2018	<p>Kurze Erläuterung der Änderung: Der Standard regelt umfassend die Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 hervorzuheben sind insbesondere die neuen und in der jüngsten Fassung von IFRS 9 überarbeiteten Klassifizierungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte. Diese beruhen auf den Ausprägungen des Geschäftsmodells sowie den vertraglichen Zahlungsströmen finanzieller Vermögenswerte. Ebenfalls grundlegend neu sind die Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen, die nun auf einem Modell der erwarteten Verluste basieren. Auch die Abbildung bilanzieller Sicherungsbeziehungen ist unter IFRS 9 neu geregelt und darauf ausgerichtet, stärker das betriebliche Risikomanagement abbilden zu können.</p> <p>Auswirkungen auf Lekkerland: Lekkerland hat die erwarteten Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 auf den Konzern-Abschluss beurteilt. Danach werden sich aufgrund der neuen Klassifizierungsvorschriften keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten ergeben. Die Anwendung des neuen Wertminderungsmodells auf finanzielle Vermögenswerte wird zu keinen zusätzlichen Wertminderungsaufwendungen führen. Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle wurden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten drei Jahre berechnet. Es wurden fünf Kundengruppen identifiziert, die jeweils ähnliche Ausfallrisikoeigenschaften besitzen. Für jede Gruppe wurden das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt.</p>
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	<p>Kurze Erläuterung der Änderung: IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme. Die Anwendung von IFRS 15 ist für alle IFRS-Anwender verpflichtend und gilt für fast alle Verträge mit Kunden – die wesentlichen Ausnahmen sind Leasingverhältnisse, Finanzinstrumente und Versicherungsverträge.</p> <p>Auswirkungen auf Lekkerland: Die Schwerpunkte des konzernweiten Projekts zur Einführung des IFRS 15 betrafen im Geschäftsjahr 2017 vor allem die Identifizierung und Sicherstellung der Vollständigkeit der ermittelten Auswirkungen sowie die Materialität. Es wurden im Wesentlichen Auswirkungen hinsichtlich der Stellung von Lekkerland als Prinzipal oder Agent identifiziert. Bei bestimmten Geschäftsmodellen (insbesondere Streckengeschäft und Geschäft mit Exklusivartikeln) kommt es aufgrund der in IFRS 15 erfolgten Konkretisierung der Prinzipal-Agenten-Definition zu einer Agenten-Klassifizierung. Nach Einschätzung des Konzerns führt dies zu einer Verringerung der Umsatzerlöse im zweistelligen Millionenbereich. In gleicher Höhe verringern sich die Kosten des Wareneinsatzes. Daraus werden keine Auswirkungen auf den Rohertrag, jedoch eine geringfügige Verbesserung der Rohertragsmarge im Hundertstel-Prozent-Bereich erwartet. Der Konzern beabsichtigt, beim Übergang auf IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 erfasst werden, in seinem Konzern-Abschluss anzuwenden. Infolgedessen wird der Konzern die Anforderungen des IFRS 15 nicht auf jede dargestellte Vergleichsperiode anwenden. Aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 ergibt sich keine Anpassung des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen.</p>
IFRS 15 Klarstellungen zu IFRS 15	01.01.2018	<p>Kurze Erläuterung der Änderung: Die Klarstellungen zum Übergang auf IFRS 15 adressieren drei der fünf identifizierten Bereiche: Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, Prinzipal-Agent-Erwägungen und Lizenzen. Es wurden dazu einige Übergangshilfen beschlossen, deren Ziel die Unterstützung der Umsetzung des neuen Erlösstandards ist und die eine praktische Erleichterung darstellen sollen.</p> <p>Auswirkungen auf Lekkerland: Die Klarstellung und deren Auswirkungen fanden in dem Projekt zur Einführung des IFRS 15 Berücksichtigung. Insbesondere die Klarstellung zur Prinzipal-Agent-Erwägung diente als Hilfe für die Klassifizierung.</p>
IFRIC 22 Fremdwährungstransaktionen und im Voraus geleistete Gegenleistung	01.01.2018**	<p>Kurze Erläuterung der Änderung: Diese Interpretation zielt darauf ab, die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen klarzustellen, die den Erhalt oder die Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung einhalten.</p> <p>Auswirkungen auf Lekkerland: Zurzeit keine</p>
IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	01.01.2018	<p>Kurze Erläuterung der Änderung: Die Änderungen dienen der Klarstellung der Vorschriften in Bezug auf Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Insbesondere geht es darum, ob im Bau oder in der Erschließung befindliche Immobilien, die vorher als Vorräte klassifiziert wurden, in die Kategorie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgliedert werden können, wenn es eine offensichtliche Nutzungsänderung gegeben hat.</p> <p>Auswirkungen auf Lekkerland: Zurzeit keine</p>

* In der Tabelle werden neue Standards und Interpretationen aufgeführt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern-Abschluss haben können. Verabschiedete Standards und Interpretationen, die erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzern-Abschluss haben, werden nicht abgebildet.

** Standard bzw. Interpretation ist – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden.

Standard / Interpretation*	Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre ab	
Annual Improvements 2014 – 2016 Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS	01.01.2018	Kurze Erläuterung der Änderung: Durch die Annual Improvements der IFRS 2014 bis 2016 wurden drei IFRS geändert, von den die beiden folgenden Änderungen erst im Jahr 2018 anzuwenden sind: IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen Auswirkungen auf Lekkerland: Zurzeit keine
IFRS 16 Leasingverhältnisse	01.01.2019	Kurze Erläuterung der Änderung: IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard – das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen. IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen. Auswirkungen auf Lekkerland: Der Konzern hat mit der Beurteilung der möglichen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 16 auf seinen Konzernabschluss begonnen, ohne diese zum jetzigen Zeitpunkt quantifizieren zu können. Die tatsächlichen Auswirkungen zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 auf den Konzern-Abschluss wird von zukünftigen wirtschaftlichen Bedingungen abhängen. So werden unter anderem die Zusammensetzung des Leasingportfolios, die Einschätzung von Verlängerungsoptionen sowie der Zinssatz zum 1. Januar 2019 von besonderer Bedeutung sein. Ohne derzeit konkrete quantitative Angaben machen zu können, werden sich bei einer Erstanwendung die Aktiva und die Schulden erhöhen und damit die Eigenkapitalquote vermindern. Mindesteigenkapitalanforderungen sowie andere finanzielle Kennzahlen, die im Rahmen von Kreditverträgen vereinbart wurden, sind durch den neuen Standard nicht betroffen, da gemäß vertraglicher Vereinbarung Änderungen der IFRS grundsätzlich keine Auswirkungen auf diese Kennzahlen haben. Lekkerland beabsichtigt, IFRS 16 erstmals zum 1. Januar 2019 unter der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode anzuwenden. Danach wird der kumulative Effekt aus der Anwendung von IFRS 16 als Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 ohne eine Anpassung der Vergleichsinformationen erfasst.

* In der Tabelle werden neue Standards und Interpretationen aufgeführt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern-Abschluss haben können. Verabschiedete Standards und Interpretationen, die erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzern-Abschluss haben, werden nicht abgebildet.

2 Angaben zum Konsolidierungskreis

2.1 Einbezogene Gesellschaften des Konsolidierungskreises 2017

In den Konzern-Abschluss der Lekkerland AG & Co. KG zum 31. Dezember 2017 sind neben der Lekkerland AG & Co. KG alle Gesellschaften nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen, auf die nach dem Control-Prinzip gemäß IFRS 10 ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann und die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Im Geschäftsjahr 2017 hielt die Lekkerland AG & Co. KG an allen vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmen unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Anteile.

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2017 umfasst neben der Lekkerland AG & Co. KG folgende in- und ausländische Tochtergesellschaften:

Vollkonsolidierte Gesellschaften: Name und Sitz	31.12.2017 Anteil in %
Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG, Frechen, Deutschland	100,00
TRIMEX Transit Import Export Carl Nielsen GmbH & Co. KG, Frechen, Deutschland	100,00
cofact financial services GmbH, Elz, Deutschland	100,00
Lekkerland information systems GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
MEDIAPOINT GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
amv GmbH (vormals: audio media vertrieb GmbH), München, Deutschland	100,00
Lekkerland Europa Holding GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
und deren Tochtergesellschaften:	
Lekkerland (Schweiz) AG, Brunegg, Schweiz	100,00
Europrocurement AG, Basel, Schweiz	100,00
Lekkerland Holding-Gesellschaft mbH, Ternitz, Österreich	100,00
Lekkerland Handels- und Dienstleistungs GmbH, Ternitz, Österreich	100,00
Lekkerland Finanzierungs Gesellschaft mbH, Ternitz, Österreich	100,00
convivo GmbH, Wien, Österreich	100,00
Lekkerland Finance B.V., Son, Niederlande	100,00
Gilden Holding B.V., Son, Niederlande	100,00
Lekkerland Beheer N.V., Son, Niederlande	100,00
Lekkerland Nederland B.V., Son, Niederlande	100,00
Convenience Concept Holding B.V., Son, Niederlande	100,00
Lekkerland Vending Services B.V., Son, Niederlande	100,00
Convenience Concept B.V., Son, Niederlande	100,00
Sutrans N.V., Temse, Belgien	100,00
Conway – The Convenience Company België N.V., Temse, Belgien	100,00
Conway – The Convenience Company S.A., Quer, Spanien	70,00
Convenience Concept SL Spain, Quer, Spanien	70,00
Lekkerland Polska Holding GmbH, Frechen, Deutschland (i. L.)	100,00
Primero Holding GmbH, Wien, Österreich	100,00
EZV Gesellschaft für Zahlungssysteme mbH, Frechen, Deutschland	88,00

Assoziierte Gesellschaften: Name und Sitz	31.12.2017 Anteil in %
Emere AG, Buchs, Schweiz	50,00

Gemeinschaftsunternehmen: Name und Sitz	31.12.2017 Anteil in %
shop and more AG, Suhr, Schweiz	50,00

Unter der Berücksichtigung der unter Ziffer 2.2 genannten Veränderungen im Konsolidierungskreis sind die Anteile an den Gesellschaften unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Für folgende in die Konsolidierung einbezogenen deutschen Gesellschaften wurde von der gesetzlich vorgesehenen Erleichterungsmöglichkeit gemäß § 264 Abs. 3 beziehungsweise § 264b HGB dahingehend Gebrauch gemacht, dass sie auf die Erstellung eines Anhangs und eines Lageberichts sowie auf die Veröffentlichung ihrer jeweiligen Einzelabschlüsse zum 31. Dezember 2017 nach nationalem Recht verzichtet haben:

- Lekkerland AG & Co. KG
- Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG
- cofact financial services GmbH
- Lekkerland information systems GmbH
- MEDIAPOINT GmbH
- TRIMEX Transit Import Export Carl Nielsen GmbH & Co. KG

Dies gilt entsprechend für die Prüfung der jeweiligen handelsrechtlichen Einzelabschlüsse mit Ausnahme der Lekkerland AG & Co. KG, die Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG, die cofact financial services GmbH und die Lekkerland information systems GmbH.

Die folgenden Gesellschaften wie beispielsweise Verwaltungsgesellschaften und geringfügig operativ tätige Gesellschaften wurden im Berichtsjahr nicht konsolidiert, da sie im Einzelnen und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind:

Nicht konsolidierte Gesellschaften gemäß § 296 Abs. 2 HGB:		31.12.2017
Name und Sitz		Anteil in %
Lekkerland Beteiligungs-Management GmbH, Ternitz, Österreich		100,00
BREAK TIME UG (haftungsbeschränkt), Frechen, Deutschland		100,00
Expres Verkaufsförderungs-GmbH, Frechen, Deutschland		100,00
Getränkland Getränke Handels- und Dienstleistungs-Verwaltung GmbH, Frechen, Deutschland		100,00
Buffalo Vertriebs GmbH, Frechen, Deutschland		100,00
Oberle Schwarzwälder Edelobstbranntweine GmbH, Achern, Deutschland		100,00
Burghof Vertriebs GmbH, Frechen, Deutschland		100,00
IT Fact AG, Basel, Schweiz		100,00
Food IQ GmbH, Frechen, Deutschland		100,00
Lekkerland Prepaid Solutions GmbH, Frechen, Deutschland		100,00
Conway Services – The Convenience Company S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg		100,00
ÜPSYLON-CETT Holding AG, Brunegg, Schweiz		100,00
Eff fünfzigvier Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien, Österreich		100,00
Nicht konsolidierte Gesellschaften gemäß § 311 Abs. 2 HGB:		31.12.2017
Name und Sitz		Anteil in %
S.H.S Service B.V., Arnhem, Niederlande		50,00
Administratiekantoor Maxxam CBK B.V., Veenendaal, Niederlande		34,40

Die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Unternehmen werden zu jedem Abschlussstichtag daraufhin untersucht, ob eine geänderte Einschätzung der Wesentlichkeit zu einer Konsolidierung führt.

2.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises

Erstmals in den Konzern-Abschluss einbezogen wurde das im Jahr 2017 gegründete Retail-Unternehmen shop and more AG mit Sitz in Suhr in der Schweiz. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. Juni 2017 wurden 50 % der Anteile an der shop and more AG zur Stärkung der Weiterentwicklung von Tankstellenshops erworben. Die strategische Partnerschaft wurde mit einem führenden Mineralölunternehmen und Betreiber von Tankstellen in der Schweiz eingegangen. Die Einbeziehung in den Konzern-Abschluss erfolgt aufgrund der gemeinschaftlichen Führung gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode.

Im Geschäftsjahr 2017 liquidiert und somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden ist die Lekkerland Polska S.A. mit Sitz in Warschau in Polen.

3 Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 ab 2008 nach der Erwerbsmethode bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens auf die erworbenen, identifizierbaren und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden sowie auf Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Der Erwerbszeitpunkt ist gemäß IFRS 3 der Tag, an dem die Beherrschung des Reinvermögens und der Geschäftstätigkeit des entsprechenden Unternehmens unmittelbar oder mittelbar auf die Lekkerland AG & Co. KG als Erwerber übergeht. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert, ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag nach erneuter Beurteilung der Bewertung, entsprechend dem Vorgehen in IFRS 3.34, unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen. Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht planmäßig abzuschreiben, sondern, entsprechend den Vorschriften in IAS 36, mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit zu prüfen und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abzuwerten.

Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden in Übereinstimmung mit IAS 39 zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Zeitwert bewertet.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Erträge und Aufwendungen sowie zwischen konsolidierten Tochterunternehmen bestehende Forderungen und Schulden werden ebenso eliminiert wie Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse.

In Vermögenswerten enthaltene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge, auf aufgedeckte stille Reserven und Lasten im Rahmen von Unternehmenserwerben sowie auf die Folgewirkungen aus der Fortschreibung der entsprechenden Vermögenswerte und Schulden werden latente Steuern gemäß IAS 12 ermittelt.

Fremdwährungsumrechnung

Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind, und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung wie folgt umgerechnet, wobei die jeweilige funktionale Währung der Konzern-Gesellschaften der jeweiligen Landeswährung entspricht:

Gemäß IAS 21 werden in den Einzelabschlüssen der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Gesellschaften Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen zwischen Erstverbuchung und am Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse von Konzern-Unternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (€) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode gemäß IAS 21 umgerechnet. Im Konzern-Abschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzern-Unternehmen von der jeweiligen Landeswährung in € mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Konzern-Unternehmen werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, die aufgrund nicht wesentlicher Kursschwankungen im Konzern den Kurs zum Transaktionszeitpunkt approximieren. Die Differenzen zwischen den beiden Kursen werden als Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung dargestellt, der unter den übrigen Rücklagen – im Posten „Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital“ – ausgewiesen wird.

4 Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei Lekkerland

Der Konzern-Abschluss basiert auf dem Grundsatz der fortgeschriebenen historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, soweit bestimmte Vermögenswerte und Schulden nicht zwingend zum Zeitwert anzusetzen sind.

4.1 Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanz wird, entsprechend den Vorschriften von IAS 1, aufgestellt und nach der Fristigkeit der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst sind, werden im Anhang näher aufgeschlüsselt und erläutert.

4.2 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte – mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten – weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden deshalb planmäßig, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IFRS 3.32 mit dem Wert angesetzt, der sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens ergibt. Dabei wird der Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen beziehungsweise im Falle eines sukzessiven Erwerbs der Betrag der bereits dem Erwerber zuzuordnenden Eigenkapitalanteile zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt.

Die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt planmäßig einmal jährlich zum 31. Oktober und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt in der Art, dass der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit – CGU) mit ihrem Buchwert einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts verglichen wird. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Werte aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten der CGU und deren Nutzungswert. Lekkerland ermittelt dazu zunächst den Fair Value abzüglich Veräußerungskosten anhand allgemein anerkannter Bewertungsverfahren. Sollte der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten einen Geschäfts- oder Firmenwert nicht decken können, wird in einem zweiten Schritt der Nutzungswert berechnet. Diese Berechnung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 36 aus der Sicht des Managements, wobei Restrukturierungsaufwendungen oder noch nicht begonnene Erst- und Erweiterungsinvestitionen nicht mit in die Berechnung einbezogen werden.

Eine spätere Zuschreibung einmal gebildeter Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Geschäfts- oder Firmenwerte des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

Geschäfts- oder Firmenwerte im nicht fortgeführten Geschäftsbereich existieren nach den im Jahr 2012 vorgenommenen Wertminderungen nicht mehr.

Geschäfts- oder Firmenwerte der fortgeführten Geschäftsbereiche

Die Bewertung der CGUs im fortgeführten Geschäftsbereich erfolgt weiterhin auf der Basis der erwarteten zukünftigen diskontierten Cashflows, basierend auf den Planungen der jeweiligen CGUs, und fallen in die Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie. Der Planungshorizont beträgt hier, wie im Vorjahr, drei Jahre, wobei das letzte Jahr im Sinne einer ewigen Rente für den Folgezeitraum fortgeschrieben wird. Im Rahmen der Planungen wurde das Umsatzwachstum, entsprechend den jeweiligen Marktbedingungen, angesetzt, die Rohertragsentwicklung trägt der Sortimentsstruktur Rechnung. Die Aufwendungen wurden, entsprechend der Umsatzentwicklung, unter Berücksichtigung von möglichen Einsparpotenzialen und Kostensteigerungen geplant. Der Umsatzentwicklung wurde insbesondere auch bei der Fortschreibung des Working Capitals Rechnung getragen. Die Investitionen entsprechen dem Volumenzuwachs unter Berücksichtigung der Werterhaltung und Vermeidung von Investitionsstaus.

Die jeweiligen Planungsparameter, getrennt nach den wesentlichen Goodwill-CGUs, sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt:

	Geschäfts- oder Firmenwerte 31.12.2017	Kapitalisierungs- zinssatz 2017	Kapitalisierungs- zinssatz 2016	Wachstumsrate ewige Rente 2017/2016	Detailplanungs- zeitraum 2017/2016
	in T€	in %	in %	in %	Jahre
Goodwill-CGU					
Niederlande	50.805	5,1	4,7	1,0	3
Österreich	8.481	5,3	4,7	1,0	3
Belgien	4.897	5,5	5,4	1,0	3
Spanien	3.303	6,5	7,3	1,0	3
Übrige	1.648	4,7–5,1	4,2–4,7	1,0	3
	69.134				

Die Wachstumsraten der CGUs wurden unter Berücksichtigung der Markteinschätzung aus gesamtwirtschaftlichen Marktdaten abgeleitet und betragen analog dem Vorjahr 1 %. Der Kapitalisierungszinssatz wird als durchschnittlicher gewichteter Kapitalkostensatz unter Anwendung des Capital Asset Pricing Modells ebenfalls aus Daten des Kapitalmarkts abgeleitet. Die so landesindividuell ermittelten Zinssätze lagen zwischen 4,7 % und 6,5 % (Vorjahr: zwischen 4,2 % und 7,3 %). Die im historischen Vergleich niedrigen Renditen deutscher Staatsanleihen haben sich am Markt gebildet und führen zu entsprechend niedrigen Basiszinssätzen.

Aufgrund der weiterhin beobachtbaren erhöhten Unsicherheiten an den Kapitalmärkten und der damit einhergehenden gestiegenen Risikoaversion hat Lekkerland im Geschäftsjahr 2017 unverändert eine Marktrisikoprämie in Höhe von 6,25 % genutzt. Dieser Wert liegt weiterhin innerhalb der empfohlenen unveränderten Bandbreiten.

Falls der Buchwert den so ermittelten erzielbaren Betrag übersteigt, wird auf den dieser CGU zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags erfasst.

Übersteigt der ermittelte Abwertungsbedarf den der CGU zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, werden die übrigen Vermögenswerte der CGU im Verhältnis ihrer Vermögenswerte abgeschrieben. Eine Wertminderung darf jedoch nur dann erfolgen, wenn dadurch der jeweilige Buchwert nicht unter dem Fair Value abzüglich Veräußerungskosten beziehungsweise dem jeweiligen Nutzungswert liegt.

Zum Zeitpunkt der planmäßigen Werthaltigkeitsprüfung zum 31. Oktober 2017 ergaben sich keine Abwertungserfordernisse.

Zum 31. Dezember 2017 ergaben sich weiterhin keinerlei Hinweise, die einen erneuten Werthaltigkeitstest notwendig gemacht hätten.

Bilanzierte **Kundenstämme aus Unternehmenserwerben** werden linear über fünf bis zwölf Jahre abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum entspricht der Periode, in der ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließt. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Vertriebskosten gezeigt, vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 6.4.

Sonstige entgeltlich erworbene Kundenstämme sind zu Anschaffungskosten nach IAS 38 bilanziert und werden planmäßig über drei bis zehn Jahre nach der linearen Methode abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt drei bis acht Jahre.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Software) werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt werden. Ein immaterieller Vermögenswert wird gemäß IAS 38.21 angesetzt, wenn ein künftiger wirtschaftlicher Nutzenzufluss aus dem Vermögenswert wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können. Die Herstellungskosten umfassen, entsprechend IAS 38, alle dem Entwicklungsprozess direkt oder indirekt zurechenbaren Kosten. Bei der Abgrenzung der zu aktivierenden Aufwendungen werden die Entwicklungsstunden sowie anteilige Stunden im Rahmen der Inbetriebnahme der Software einbezogen. Aktivierte selbst erstellte Vermögenswerte werden planmäßig linear über einen Zeitraum von drei bis acht Jahren abgeschrieben.

Für die genannten einzelnen **immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer** werden nach IAS 36 zum Bilanzstichtag zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen Wertminderungen erfasst, wenn der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten vorgenommen. Entsprechend IAS 36 wird eine Prüfung der Buchwerte vorgenommen, wenn Anzeichen (Triggering Events) für eine Wertminderung beziehungsweise Wertaufholung vorliegen.

4.3 Sachanlagen und Leasing

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Unternehmen länger als ein Jahr genutzt werden und die Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllen, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, entsprechend IAS 16.16 und IAS 16.22, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen dabei den Kaufpreis sowie alle erforderlichen direkt zurechenbaren Kosten, um die Vermögenswerte in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Gebäude werden über einen Zeitraum von 15 bis 30 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über drei bis 15 Jahre abgeschrieben. Ladeneinbauten und Betriebsvorrichtungen in angemieteten Gebäuden werden über die Laufzeit des Mietvertrags oder die gegebenenfalls kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Leasinggegenstände werden in Übereinstimmung mit IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Sofern die Voraussetzungen für ein **Finanzierungs-Leasingverhältnis** vorliegen, erfolgt eine Aktivierung in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen oder in Höhe des niedrigeren beizulegenden Zeitwerts. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit aus dem Leasingverhältnis passiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig nach der linearen Methode über die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird aufwandswirksam im Finanzergebnis gezeigt, der Tilgungsanteil vermindert die Verbindlichkeiten aus dem Leasingverhältnis. Bei der Berechnung der Tilgung wird von einem konstanten Zinssatz für die Verzinsung der jeweiligen Restschuld ausgegangen. Zahlungen im Zusammenhang mit einem **Operating-Leasingverhältnis** – in diesem Fall wird der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zugerechnet – werden, entsprechend IAS 17, aufwandswirksam in der Periode verrechnet, in der die Leistung in Anspruch genommen wird.

Sofern erforderlich, werden auf einzelne Sachanlagen zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen **Wertminderungen** nach IAS 36 auf den erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) vorgenommen. Bei Fortfall der Gründe erfolgt eine entsprechende Zuschreibung maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

4.4 Finanzanlagen

Unter den **Finanzanlagen** werden Finanzinstrumente sowie Darlehen erfasst, die Lekkerland langfristig zu halten plant. Dieser Posten enthält im Wesentlichen als „Zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierte Instrumente an nicht konsolidierten Gesellschaften. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Anteile werden zum Zeitpunkt ihres Erwerbs mit den Anschaffungskosten bewertet, die in den Folgeperioden um die Änderungen des anteiligen Jahresergebnisses erhöht oder vermindert werden.

4.5 Aktive und passive latente Steuern sowie tatsächliche Steuern

Die Bilanzierung **latenter Steuern** erfolgt nach dem Temporary Concept im Sinne von IAS 12. Demzufolge setzt Lekkerland auf temporäre Unterschiede (Temporary Differences) zwischen dem Ansatz von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und den entsprechenden Werten in der Steuerbilanz (Tax Bases) passive oder aktive latente Steuern an, soweit daraus künftige Steuerbe- oder Steuerentlastungen zu erwarten sind. Bei den deutschen Personengesellschaften umfassen diese Tax Bases sowohl die Werte des Gesamthandvermögens als auch des steuerlichen Ergänzungsbilanzvermögens der einzelnen Gesellschafter. Abweichungen aus Sonderbilanzen werden als permanente Differenzen behandelt. Auf diese Differenzen werden keine latenten Steuern angesetzt. Darüber hinaus werden latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert, soweit ein steuerlicher Ausgleich mit zukünftig zu erwartenden Gewinnen wahrscheinlich ist.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Zugrundelegung der Steuersätze der jeweiligen betroffenen Länder, die zum Realisierungszeitpunkt voraussichtlich Gültigkeit haben. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten Regelungen.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuern des Einkommen erzielt.

Der Ausweis aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt grundsätzlich getrennt. Eine Saldierung erfolgt in den Fällen, in denen die Effekte aus der Umkehrung zeitlich zusammenfallen und eine Aufrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der gleichen Finanzbehörde möglich und durchsetzbar ist. Der Ausweis tatsächlicher Ertragsteuern erfolgt entsprechend unter den Posten „Ertragsteuerforderungen“ beziehungsweise „Ertragsteuerrückstellungen oder -verbindlichkeiten“. Zu weiteren Erläuterungen wird auf die Ziffern 5.2 und 6.8 verwiesen.

4.6 Vorräte

Unter den **Vorräten** werden neben zum Verkauf bestimmten Handelswaren Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bilanziert. Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten nach IAS 2 angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis, Einfuhrzölle und andere Steuern, Transport- und Verbringungskosten sowie sonstige Kosten, die der Beschaffung unmittelbar zugerechnet werden können. Skonti, Rabatte und sonstige nachträgliche Anschaffungspreisminderungen werden von den Anschaffungskosten abgezogen. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt dabei nach der gleitenden Durchschnittskostenmethode. Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden zum Abschlussstichtag, entsprechend IAS 2, abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert. Zur besonderen bilanziellen Behandlung von Telefonkarten wird auf die Ausführungen unter Ziffer 4.15 verwiesen.

4.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige und finanzielle Vermögenswerte

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Vermögenswerten** handelt es sich, entsprechend IAS 39, um ausgereichte Kredite und Forderungen, die mit den (fortgeführten) Anschaffungskosten angesetzt werden. Die ebenfalls unter den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Swaps werden, entsprechend IAS 39, mit dem Zeitwert angesetzt. Zweifelhafte Einzelforderungen werden auf den voraussichtlich noch zu realisierenden niedrigeren Wert abgeschrieben. In Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehungsweise der Bonität der betroffenen Debitoren werden darüber hinaus Wertabschläge vorgenommen, die sich an den Erfahrungswerten der Vergangenheit orientieren.

Forderungen, sonstige und finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden in der Bilanz als kurzfristig ausgewiesen. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden diese dementsprechend als langfristig gezeigt.

4.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert. Im Zusammenhang mit bestehenden Cash-Pool-Verbindlichkeiten bestehende Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden, wenn die Voraussetzungen nach IAS 32.42 gegeben sind, mit den entsprechenden Guthaben saldiert. Die unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesenen Posten werden zum Nominalwert bilanziert. Der Wertansatz entspricht dem Zeitwert nach IAS 39.

4.9 Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital

Die Lekkerland AG & Co. KG als Konzern-Mutter ist in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft, entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, organisiert. Die Gesellschafter einer Personenhandelsgesellschaft haben regelmäßig ein gesetzliches Kündigungsrecht. Die Kommanditeinlagen (Kapitalanteile) und die gesamthänderisch gebundene Rücklage (gebundene Konzern-Rücklagen), die nach HGB als Eigenkapital zu klassifizieren sind, stellen derzeit nach IAS 32.17 ff. Fremdkapital dar, sind dementsprechend nach IAS 39 zu bewerten und werden im Konzern-Abschluss unter dem Posten „**Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital**“ ausgewiesen. Das ausgewiesene IFRS-Nettovermögen entspricht dem Zeitwert. Dies gilt auch für erwirtschaftete Konzern-Ergebnisse und für den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, der unter den übrigen Rücklagen ausgewiesen wird. Die Verrechnungskonten der Gesellschafter, auf denen zugewiesene Entnahmen gutgeschrieben werden, werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ausweis der nicht beherrschenden Anteile erfolgt aus Gründen der Übersichtlichkeit ebenfalls unter dem Posten „Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital“.

4.10 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Außenverpflichtungen des Konzerns angesetzt, die hinsichtlich Höhe und Fälligkeit der Verpflichtungen mit Unsicherheiten behaftet sind, bei denen ein Abfluss von finanziellen Ressourcen jedoch hinreichend wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist.

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne gebildet. In den Fällen, in denen ein leistungsorientierter Plan nicht als solcher bilanziert werden kann, weil die erforderlichen Informationen fehlen, wird dieser Plan als beitragsorientierter Plan behandelt. Die Bewertung leistungsorientierter Pläne erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Danach werden bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs sowohl die am Bilanzstichtag erdienten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch erwartete künftige Gehalts- und Rentensteigerungen sowie Fluktuation berücksichtigt. Aufgrund des IAS 19 wurden die Pensionsverpflichtungen retrospektiv nach den Regelungen des IAS 8 ab dem 1. Januar 2012 nicht mehr unter der Anwendung der Korridor-methode bilanziert. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im kumulierten sonstigen Ergebnis gezeigt und werden auch in der Zukunft nicht mehr ergebniswirksam. Der Zinsanteil bei der Berechnung der Pensionsverbindlichkeiten wird im Finanzergebnis gezeigt. **Ähnliche Verpflichtungen** mit Versorgungscharakter werden in der Bilanz ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen erfasst und nach IAS 19 zum Barwert bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in der Bilanz unter den langfristigen Rückstellungen gezeigt. Zu den verwendeten versicherungsmathematischen Parametern wird auf die Erläuterungen unter Ziffer 5.9 verwiesen.

Die **Ertragsteuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** werden in Übereinstimmung mit IAS 12, IAS 37 beziehungsweise IAS 19 unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gegenüber Dritten bemessen. Die Bildung erfolgt, soweit gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen existieren, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, und es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einem zuverlässig ermittelbaren zukünftigen Abfluss finanzieller Ressourcen führen wird. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung des Betrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit (Best Estimate). Langfristige sonstige Rückstellungen werden abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden in der Bilanz als kurzfristig und mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig gezeigt.

4.11 Verbindlichkeiten

Als **Verbindlichkeiten** werden die am Konzern-Bilanzstichtag der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Außenverpflichtungen angesetzt, deren Erfüllung zu einem finanziellen Ressourcenabfluss führen wird.

Finanzverbindlichkeiten und wesentliche sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden nach IAS 39.43 beziehungsweise IAS 39.47 mit den (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet. In den Folgeperioden anfallende Zinsen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem Barwert der Mindestleasingraten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert nach IAS 17.20 ausgewiesen. In den Folgeperioden werden die Zahlungen in ihren Tilgungs- und Zinsanteil aufgeteilt, wobei nach IAS 17.25 von einem konstanten Zinssatz für die Verzinsung der Restschuld ausgegangen wird. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden nach IAS 39.43 zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden in der Bilanz als kurzfristig und mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig gezeigt.

4.12 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein künftiger Ressourcenabfluss jedoch so unsicher ist, dass ein Ansatz in der Bilanz als Rückstellung nach IAS 37 ausgeschlossen ist.

Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses werden gemäß IFRS 3.23 übernommene Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt, selbst wenn der Ressourcenabfluss mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist, um diese Verpflichtung zu erfüllen.

4.13 Derivative Finanzinstrumente

Soweit sich für den Konzern aus Transaktionen Risiken ergeben – im Wesentlichen sind dies Zins- oder Währungsrisiken –, werden **derivative Finanzinstrumente** insbesondere in Form von Zins-/Währungs-Swaps (Cross-Currency-Swaps) in Anspruch genommen. Seit dem Vorjahr werden Rohstoffderivate zur Sicherung des Marktpreisrisikos bei Diesel abgeschlossen. Für solche Risiken werden Cashflow-Hedges gebildet und, soweit die Effektivität nachgewiesen ist, Zeitwertänderungen der Derivate bis zur Realisierung ergebniswirksamer Effekte aus den gesicherten Grundgeschäften unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte im sonstigen Ergebnis erfasst. In der Bilanz erfolgt der Ausweis in der Cashflow-Hedge-Rücklage unter den übrigen Rücklagen. Für alle im laufenden Geschäftsjahr bilanzierten Cashflow-Hedges konnte die Effektivität nachgewiesen werden.

Zur Absicherung des Wechselkursrisikos aus anderen Geschäftsvorfällen werden im Einzelfall gegebenenfalls auch Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Alle derivativen Finanzinstrumente sind laufzeitadäquat gemäß IAS 39 zum Zeitwert bilanziert. Negative Zeitwerte der Swaps in Zusammenhang mit den US-\$-Anleihen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen, positive Zeitwerte unter den finanziellen Vermögenswerten. Der Ausweis von positiven oder negativen Beträgen aus externen Swap-Vereinbarungen für Darlehen in Fremdwährung erfolgt, entsprechend ihrer Laufzeit, unter den finanziellen Vermögenswerten oder Finanzverbindlichkeiten.

4.14 Verwendung von Annahmen und Schätzungen und Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Diese **Annahmen und Schätzungen** beziehen sich im Wesentlichen auf wirtschaftliche Nutzungsdauern und Werthaltigkeitsbeurteilungen, insbesondere der unter den immateriellen Vermögenswerten bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte, Kundenstämme und Markenrechte, sowie auf die Bewertung von Rückstellungen und latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie von Eventualverbindlichkeiten. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Zu weiteren Angaben und zu den getroffenen Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen.

4.15 Behandlung von electronic value (e-va) in der Konzern-Bilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für Vermittlungsleistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Weiterveräußerung von **electronic value (e-va)** werden in den Umsatzerlösen lediglich die erhaltenen Provisionen und in den Kosten des Umsatzes die an die Kunden gewährten Provisionen, nicht aber die Nennwerte der electronic value Cards ausgewiesen. Korrespondierend mit der Darstellung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, werden Guthaben mit den entsprechenden Verbindlichkeiten saldiert. Etwaige per Saldo verbleibende Vermögenswerte werden unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

4.16 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge und Aufwendungen der Perioden werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind. Die Erfassung von Erträgen erfolgt nach IAS 18 zum Zeitpunkt der Leistungserbringung aus dem Verkauf von Handelswaren beziehungsweise des Entstehens eines sonstigen Anspruchs, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme einer Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung erfasst. Zeitraumbezogene Aufwendungen und Erträge werden berücksichtigt, soweit sie auf die Periode entfallen.

4.17 Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 werden die **Geschäftssegmente** auf der Basis der internen Organisations- und Berichtsstruktur abgegrenzt, aufgrund derer von den verantwortlichen Unternehmensinstanzen Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen getroffen und die Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist Lekkerland nach Ländern organisiert, in denen der Konzern operativ tätig ist. Neben Deutschland sind die Aktivitäten des Konzerns schwerpunktmäßig auf das restliche Westeuropa in den Benelux-Ländern, Spanien, Österreich und der Schweiz gerichtet. Die operative Geschäftstätigkeit wurde in Osteuropa zum Ende des Jahres 2013 eingestellt. Die tschechische Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2014 liquidiert. Das Segment Osteuropa wird für das Geschäftsjahr 2017 gemäß IFRS 5 als nicht fortgeführter Geschäftsbereich dargestellt. Dieses Segment wird 2018 wegfallen, da die darin enthaltene Gesellschaft Lekkerland Polska S.A. im Berichtsjahr liquidiert wurde.

Für das laufende Geschäftsjahr 2017 werden wie bisher die berichtspflichtigen Geschäftssegmente Deutschland, Restliches Westeuropa und Osteuropa dargestellt.

5 Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Finanzanlagen

Einen Überblick über die immateriellen Vermögenswerte geben die nachstehenden Tabellen:

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Geschäfts- oder Firmenwerte	69.134	69.253
Kundenstämme	7.563	10.210
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		
Softwareentwicklungskosten	7.987	813
Software und Lizenzen	50.771	46.914
Geleistete Anzahlungen	3.542	20.516
Übrige	93	172
	62.393	68.415
	139.090	147.878

Die Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen zum Bilanzstichtag im Einzelnen in folgenden Ländern:

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Geschäfts- oder Firmenwerte		
Niederlande	50.805	50.805
Österreich	8.481	8.481
Belgien	4.897	4.897
Spanien	3.303	3.303
Übrige	1.648	1.767
	69.134	69.253

Die Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab keinen Abwertungsbedarf. Die Abnahme in Höhe von 119 T€ resultiert aus Wechselkursbedingten Anpassungen.

Im Rahmen von Unternehmenskäufen wurden Kundenstämme mit einer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer zum Erwerbszeitpunkt sowie sonstige entgeltlich erworbene Kundenstämme der Konzern-Gesellschaften aktiviert.

Die Nettobuchwerte der Kundenstämme entwickelten sich wie folgt:

	Nut- zungs- dauer	Buchwert 31.12.2016	Verän- derung 2017	Abschrei- bung 2017	Buchwert 31.12.2017
	Jahre	T€	T€	T€	T€
Kundenstämme					
aus Erstkonsoli- dierung der Gesellschaften in Österreich zum 01.03.2005	12	113	0	113	0
aus Erwerb Kundenstamm Spanien 01.05.2013	10	2.792	0	447	2.345
aus Erwerb Kundenstamm Schweiz 01.06.2013 / 01.02.2016	5	4.629	-321	1.263	3.045
aus Erwerb Kundenstamm amv GmbH 01.08.2016	7	2.509	0	381	2.128
Übrige	3-5	167	0	122	45
		10.210	-321	2.326	7.563

Die Kundenstämme in der Schweiz und Spanien sowie die übrigen Kundenstämme resultieren aus entgeltlich erworbenen Kundenstämmen in den einzelnen Ländern.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

	Nut- zungs- dauer	Buchwert 31.12.2016	Verän- derung 2017	Abschrei- bung/ Wertmin- derung 2017	Buchwert 31.12.2017
	Jahre	T€	T€	T€	T€
Sonstige immaterielle Vermögenswerte					
Softwareentwick- lungskosten	3-8	813	8.684	1.510	7.987
Software und Lizenzen	3-8	46.914	13.648	9.791	50.771
Übrige	3-8	172	19	98	93
Geleistete Anzahlungen	-	20.516	-16.496	478	3.542
		68.415	5.855	11.877	62.393

Bei der Veränderung der Software und Lizenzen handelt es sich im Wesentlichen um eine Umgliederung aus den geleisteten Anzahlungen im Zusammenhang mit dem europäischen Projekt Become One, das die Einführung einer gruppenweiten standardisierten IT- und Prozesslandschaft zum Ziel hat. Der Buchwert für dieses Projekt beträgt 50.203 T€ mit einem restlichen Amortisationszeitraum von sechs Jahren. Darüber hinaus bestehen für das Projekt noch geleistete Anzahlungen in Höhe von 3.542 T€.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte bezüglich der fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von insgesamt 14.203 T€ (Vorjahr: 14.386 T€) erfasst. Davon wurden unter den Vertriebskosten einschließlich Abschreibungen von Kundenstämmen aus Unternehmenskäufen 2.073 T€ (Vorjahr: 2.777 T€) und den Verwaltungskosten 12.130 T€ (Vorjahr: 11.609 T€) ausgewiesen. Im Jahr 2017 wurden Wertminderungsaufwendungen, entsprechend IAS 36, in Höhe von 478 T€ (Vorjahr: 1.720 T€) erfasst. Dabei handelt es sich um ein Webportal, dessen künftiger wirtschaftlicher Nutzen eingeschränkt ist, da aufgrund der Weiterentwicklung der bestehenden Webshops nur eine Teilnutzung dieses Portals möglich ist.

Die in der Konzern-Bilanz der Lekkerland AG & Co. KG zusammengefassten Posten werden in den folgenden Konzern-Anlagen spiegeln aufgliedert. Die Konzern-Anlagen spiegeln vermitteln eine Übersicht über die Bewegungen vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2017:

Konzern-Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2017

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2017
	01.01.2017	Zugänge	Umbuchungen	Veränderung des Konsolidierungskreises	Währungsdifferenzen	Abgänge	
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwerte	70.287	0	0	0	-119	0	70.168
Kundenstämme	81.748	0	0	0	-546	666	80.536
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	104.984	2.252	20.099	0	-8	1.299	126.028
Geleistete Anzahlungen	20.516	3.603	-20.099	0	0	478	3.542
	277.535	5.855	0	0	-673	2.443	280.274
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	26.030	2.651	10.357	0	-42	130	38.866
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	167.108	11.080	520	0	-200	13.554	164.954
Finanzierungsleasing							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	29.950	0	-10.345	0	0	0	19.605
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	71.941	7.654	-157	0	-480	5.029	73.929
Anlagen im Bau	370	201	-375	0	0	4	192
	295.399	21.586	0	0	-722	18.717	297.546
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten und assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen	3.998	2.880	0	0	-208	-1	6.671
Sonstige Finanzanlagen	203	0	0	0	0	3	200
	4.201	2.880	0	0	-208	2	6.871
Summe	577.135	30.321	0	0	-1.603	21.162	584.691

Konzern-Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2016

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2016
	01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen**	Veränderung des Konsolidierungskreises*	Währungsdifferenzen	Abgänge	
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwerte	70.273	0	0	0	14	0	70.287
Kundenstämme	73.885	5.230	0	2.668	102	137	81.748
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	66.433	336	51.823	76	1	13.685	104.984
Geleistete Anzahlungen	57.865	16.051	-51.689	0	0	1.711	20.516
	268.456	21.617	134	2.744	117	15.533	277.535
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	27.595	1.470	21	0	7	3.063	26.030
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	168.459	11.836	3.859	417	23	17.486	167.108
Finanzierungsleasing							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	29.950	0	0	0	0	0	29.950
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	77.164	5.843	-2.145	-227	61	8.755	71.941
Anlagen im Bau	2.623	458	-2.294	0	0	417	370
	305.791	19.607	-559	190	91	29.721	295.399
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten und assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen	4.479	69	0	0	0	550	3.998
Sonstige Finanzanlagen***	192	11	0	0	0	0	203
	4.671	80	0	0	0	550	4.201
Summe	578.918	41.304	-425	2.934	208	45.804	577.135

* Die Veränderung des Konsolidierungskreises resultiert aus der Erstkonsolidierung der amv GmbH, Deutschland, und der Entkonsolidierung der CSG Convenience Service GmbH, Deutschland. Aufgrund der Entkonsolidierung wurden Restbuchwerte in den Sachanlagen in Höhe von 133 T€ ausgebucht. Davon entfallen 128 T€ Restbuchwert auf Finanzierungsleasing.

** Der Saldo der Umgliederungsspalte resultiert aus -425 T€ Umgliederung aus den Anlagen im Bau in die sonstigen Vermögenswerte im Umlaufvermögen.

*** Darlehen an Dritte werden, aufgrund einer Ausweisangleichung, nicht mehr in den Finanzanlagen ausgewiesen, sondern in den finanziellen Vermögenswerten. Für Vergleichszwecke wurde das Vorjahr angepasst, weshalb -248 T€ Buchwert aus den Finanzanlagen in die finanziellen Vermögenswerte +248 T€ umgliedert wurden. (Siehe Ziffer 5.6)

Abschreibungen							Buchwerte		
01.01.2017	Jahres- abschreibungen/ Wertminderung	Umbuchungen	Veränderung des Konsolidierungs- kreises	Währungs- differenzen	Abschreibungen auf Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	
1.034	0	0	0	0	0	1.034	69.134	69.253	
71.538	2.326	0	0	-225	666	72.973	7.563	10.210	
57.085	11.399	0	0	-8	1.299	67.177	58.851	47.899	
0	478	0	0	0	478	0	3.542	20.516	
129.657	14.203	0	0	-233	2.443	141.184	139.090	147.878	
17.284	1.682	3.551	0	-24	125	22.368	16.498	8.746	
129.414	13.134	157	0	-132	13.132	129.441	35.513	37.694	
16.368	1.302	-3.551	0	0	0	14.119	5.486	13.582	
43.756	7.732	-157	0	-301	4.592	46.438	27.491	28.185	
27	0	0	0	0	0	27	165	343	
206.849	23.850	0	0	-457	17.849	212.393	85.153	88.550	
2.097	0	0	0	0	-3	2.100	4.571	1.901	
0	0	0	0	0	0	0	200	203	
2.097	0	0	0	0	-3	2.100	4.771	2.104	
338.603	38.053	0	0	-690	20.289	355.677	229.014	238.532	

Abschreibungen							Buchwerte		
01.01.2016	Jahres- abschreibungen/ Wertminderung	Umbuchungen**	Veränderung des Konsolidierungs- kreises*	Währungs- differenzen	Abschreibungen auf Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	
1.034	0	0	0	0	0	1.034	69.253	69.239	
68.762	2.887	0	0	26	137	71.538	10.210	5.123	
60.929	9.788	0	52	1	13.685	57.085	47.899	5.504	
0	1.711	0	0	0	1.711	0	20.516	57.865	
130.725	14.386	0	52	27	15.533	129.657	147.878	137.731	
18.740	1.596	0	0	3	3.055	17.284	8.746	8.855	
131.139	13.230	2.054	197	17	17.223	129.414	37.694	37.320	
15.007	1.361	0	0	0	0	16.368	13.582	14.943	
45.942	7.771	-2.054	-99	38	7.842	43.756	28.185	31.222	
45	247	0	0	0	265	27	343	2.578	
210.873	24.205	0	98	58	28.385	206.849	88.550	94.918	
2.647	0	0	0	0	550	2.097	1.901	1.832	
0	0	0	0	0	0	0	203	192	
2.647	0	0	0	0	550	2.097	2.104	2.024	
344.245	38.591	0	150	85	44.468	338.603	238.532	234.673	

SACHANLAGEN

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	21.984	22.328
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.004	65.879
Anlagen im Bau	165	343
	85.153	88.550

Neben Grundstücken und Gebäuden sowie Vermögenswerten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden unter dem Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auch Ladenbauten und Betriebsvorrichtungen in angemieteten Gebäuden ausgewiesen.

Bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten sowie den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, die nach IAS 17 als Finanzierungs-Leasingverhältnisse bilanziert werden, handelt es sich zu einem Großteil um geleaste beziehungsweise gemietete Gebäude und um Kraftfahrzeuge. Bei der Bilanzierung werden Verlängerungsoptionen dann mit einkalkuliert, wenn deren Ausübung wahrscheinlich ist. Indexanpassungen werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Der Nettobuchwert aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2017 beträgt bei den Grundstücken und Gebäuden 5.486 T€ (Vorjahr: 13.582 T€). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe 8.096 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Kauf des Gebäudes in Temse, Belgien. Bei den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen beträgt der Nettobuchwert 27.491 T€ (Vorjahr: 28.185 T€). Darin sind im Wesentlichen Kraftfahrzeuge enthalten. Die Entwicklung der Abschreibungen und der Bruttobuchwerte ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sowie zu Operating-Leasingverhältnissen vergleiche Erläuterungen unter den Ziffern 5.10 und 7.2.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, die fortgeführten Geschäftsbereiche betreffend, in Höhe von insgesamt 23.850 T€ (Vorjahr: 24.205 T€) unter den Vertriebskosten in Höhe von 15.314 T€ (Vorjahr: 16.191 T€) und den Verwaltungskosten in Höhe von 8.536 T€ (Vorjahr: 8.014 T€) ausgewiesen. Im Jahr 2017 liegen Wertminderungsaufwendungen, entsprechend IAS 36, in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 365 T€) vor.

Die Finanzanlagen enthalten unter anderem Anteile an verbundenen Unternehmen, an denen zwar die Mehrheit der Stimmrechte gehalten wird, bei denen aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns jedoch auf eine Konsolidierung verzichtet wurde.

Unter dem Bilanzposten „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ werden die shop and more AG sowie die Emere AG als Gemeinschaftsunternehmen beziehungsweise als assoziiertes Unternehmen erfasst. Die im Folgenden berichteten Bilanzkenn-

zahlen sowie der in den Konzern übernommene Ergebnisanteil sind nach Schweizer Recht aufgestellt.

Im Jahr 2017 wurden 50 % der Anteile an der shop and more AG erworben und nach der Equity-Methode bewertet. Die Bilanzsumme beträgt 10.585 T€, davon 164 T€ Zahlungsmittel-äquivalente. Die Summe der Verbindlichkeiten beläuft sich auf 10.587 T€. Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Buchwert 2.564 T€. Im Jahr 2017 entfallen auf den Konzern ein Ergebnis von -269 T€ sowie Währungskurseffekte in Höhe von -196 T€.

Die Emere AG wurde im Jahr 2013 als Einkaufskooperation gegründet und nach der Equity-Methode bewertet. Die Bilanzsumme beträgt 692 T€ (Vorjahr: 588 T€), davon 601 T€ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Vorjahr: 505 T€). Die Summe der Verbindlichkeiten beläuft sich auf 97 T€ (Vorjahr: 110 T€). Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Buchwert 227 T€ (Vorjahr: 154 T€). Im Jahr 2017 entfallen auf den Konzern ein Ergebnis von 85 T€ sowie Währungskurseffekte von -12 T€.

5.2 Aktive und passive latente Steuern

Eine Übersicht der latenten Steuern ergibt sich aus folgender Tabelle:

LATENTE STEUERN

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Steuern auf:		
Kapitalkonsolidierung:		
Latente Steuern auf aufgedeckte stille Reserven		
im Bereich der immateriellen Vermögenswerte	-493	-739
Latente Steuern auf Folgewirkung im Geschäftsjahr		
im Bereich der immateriellen Vermögenswerte	180	246
	-313	-493
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-969	-847
Sachanlagen	176	137
Finanzanlagen	152	-12
Vorräte	-715	-1.089
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	446	-15
Rückstellungen	1.968	2.819
Verbindlichkeiten	440	691
Temporäre Differenzen	1.185	1.191
Verlustvorräte	9.548	14.700
Gesamt	10.733	15.891
Davon:		
Aktive latente Steuern	14.289	20.053
Passive latente Steuern	-3.556	-4.162

Neben den latenten Steuern auf im Rahmen von Unternehmenskäufen aufgedeckten stillen Reserven ergeben sich, wie oben dargestellt, weitere temporäre Differenzen aus Bewertungsunterschieden zwischen den IFRS und den jeweiligen steuerlichen Bilanzwerten. Zudem werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte angesetzt, sofern deren Nutzbarkeit in der Zukunft durch Verrechnung mit künftigen steuerlichen Gewinnen

hinreichend gesichert erscheint. Zum 31. Dezember 2017 bestehen Wertberichtigungen auf latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 3.256 T€ (Vorjahr: 3.598 T€) sowie weitere Wertberichtigungen auf sonstige aktive latente Steuern in Höhe von 121 T€ (Vorjahr: 0 T€).

2017 wurden 333 T€ (Vorjahr: 1.016 T€) über das sonstige Ergebnis mit dem Posten „Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital“ verrechnet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden latente Steuern in Höhe von 5.564 T€ (Vorjahr: 1.089 T€) verrechnet. Zu weiteren Erläuterungen der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuerbeträge und der angesetzten Steuersätze vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 6.8.

5.3 Vorräte

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt auf:

VORRÄTE

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	241	230
Handelswaren		
Food / Non-Food	155.182	147.174
Tabakwaren	316.395	235.688
Sonstige	5.240	5.448
Abzüglich Wertminderungen	-3.078	-2.986
	473.980	385.554

Das Vorratsvermögen zeigt einen Anstieg um 88.426 T€, bedingt durch eine höhere Tabakbevorratung zum Jahresende. Der Betrag der ergebniswirksam erfassten Wertminderungen beträgt im Geschäftsjahr -92 T€ (Vorjahr: 961 T€) und betrifft im Wesentlichen risikobehaftete Vorratsbestände.

5.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen gliedern sich wie folgt auf:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Food / Non-Food	179.384	158.653
Tabakwaren	238.879	249.492
Provision auf electronic value (e-va) / Sonstiges	40.091	37.461
	458.354	445.606

Alle vorstehend ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Buchwert	458.354	445.606
Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	447.217	432.955
Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
≤ 30 Tage	8.847	7.465
31–90 Tage	955	2.600
91–180 Tage	552	2.017
181–360 Tage	338	145
> 360 Tage	445	424

Hinsichtlich des nicht wertgeminderten Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Zum 31. Dezember 2017 betragen die Wertminderungen insgesamt 6.276 T€ (Vorjahr: 6.911 T€). Ausfallrisiken werden in Deutschland, Österreich, in der Schweiz, Belgien, Spanien und den Niederlanden durch eine Warenkreditversicherung abgesichert, wobei Forderungen gegen bestimmte Großkunden, Zentralregulierer und Kleinstforderungen nicht mitversichert sind.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	6.911	7.526
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	10
Ergebniswirksame Zuführungen	1.579	1.530
Ergebnisneutrale Inanspruchnahme	-1.652	-1.619
Ergebniswirksame Auflösungen	562	536
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	6.276	6.911

Nachfolgend sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen dargestellt:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Aufwendungen für die Ausbuchung von Vermögenswerten	1.875	1.788
Erträge aus ausgebuchten Vermögenswerten	1.548	1.217

5.5 Ertragsteuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Ertragsteuerforderungen und sonstigen Vermögenswerte werden in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

in T€	31.12.2017	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Ertragsteuerforderungen	3.587	3.587	0
Sonstige Vermögenswerte			
Rückvergütungen/ Boni/ Pfand	137.170	137.170	0
Sonstige Forderungen gegen Steuerbehörden	21.900	21.900	0
Vertragsabschlussgebühren	11.385	5.841	5.544
Forderungen gegen Gesellschafter	5.993	5.993	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.500	1.500	0
Debitorische Kreditoren	2.285	2.285	0
Übrige	2.673	2.638	35
	182.906	177.327	5.579

in T€	31.12.2016	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Ertragsteuerforderungen	1.235	1.235	0
Sonstige Vermögenswerte			
Rückvergütungen/ Boni/ Pfand	124.846	124.846	0
Sonstige Forderungen gegen Steuerbehörden	13.684	13.684	0
Vertragsabschlussgebühren	9.769	5.259	4.510
Forderungen gegen Gesellschafter	4.431	4.431	0
Debitorische Kreditoren	1.737	1.737	0
Übrige	5.798	5.765	33
	160.265	155.722	4.543

Die Kunden- und Mitarbeiterdarlehen werden ab 2017, aufgrund einer Ausweisangleichung, in den finanziellen Vermögenswerten unter Ziffer 5.6 in der Zeile „Darlehen“ gezeigt. Das Vorjahr wurde dementsprechend angepasst.

Im Rahmen der Dividendenausschüttungen wurden die darauf entfallenden Kapitalertragsteuern und der entsprechende Solidaritätszuschlag mit einem Gesamtbetrag von 5.986 T€ (Vorjahr: 4.428 T€) im Dezember 2017 an das Finanzamt abgeführt. Zum 31. Dezember 2017 ist dieser Betrag in den Forderungen gegen Gesellschafter enthalten.

Sofern Ertragsteuerforderungen und sonstige Vermögenswerte eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, werden sie als langfristig eingestuft, andernfalls sind sie als kurzfristig anzusehen. In der Bilanz erfolgt jeweils ein getrennter Ausweis.

ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Buchwert	186.493	161.500
Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	178.304	152.913
Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
≤ 30 Tage	2.364	2.798
31–90 Tage	2.559	4.404
91–180 Tage	2.362	618
181–360 Tage	181	539
> 360 Tage	723	228

Hinsichtlich des nicht wertberichtigten Bestands an sonstigen Vermögenswerten deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

2017 betragen die Wertberichtigungen insgesamt 1.639T€ (Vorjahr: 2.186 T€). Sie haben sich wie folgt entwickelt:

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	2.186	2.490
Ergebniswirksame Zuführungen	531	299
Ergebnisneutrale Inanspruchnahme	-138	-39
Ergebniswirksame Auflösungen	940	564
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	1.639	2.186

2017 fielen Erträge in Höhe von 1.549 T€ (Vorjahr: 295 T€) aus dem Eingang auf ausgebuchte Vermögenswerte sowie Aufwendungen in Höhe von 533 T€ (Vorjahr: 280 T€) für die vollständige Ausbuchung von Vermögenswerten an.

5.6 Finanzielle Vermögenswerte

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte. Ausgewiesen werden die positiven Zeitwerte aus externen Swap-Vereinbarungen bezüglich US-\$-Anleihen, Rohstoffderivaten sowie Forderungen aus Finanzierungsleasing. Bei den Leasingforderungen handelt es sich um an Kunden verleaste Automaten für unser Warensortiment sowie um Shopeinrichtungen.

in T€	31.12.2017	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Swaps)	7.278	451	6.827
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.981	753	1.228
Darlehen	2.508	64	2.444
	11.767	1.268	10.499

in T€	31.12.2016	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Swaps)	34.056	18.198	15.858
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2.346	837	1.509
Darlehen	434	150	284
	36.836	19.185	17.651

2017 wird in der Zeile „Darlehen“ im Wesentlichen eine Ausleihung an das Gemeinschaftsunternehmen shop and more AG in Höhe von 2.194 T€ ausgewiesen. Zudem wurde eine Ausweisänderung hinsichtlich der Kunden- und Mitarbeiterdarlehen vorgenommen, die bisher in den Finanzanlagen und sonstigen Vermögenswerten enthalten waren. Diese sind nun in den finanziellen Vermögenswerten in der Zeile „Darlehen“ dargestellt. Zu Vergleichszwecken wurde das Vorjahr ebenfalls um die Zeile „Darlehen“ ergänzt. Aus den Finanzanlagen wurden 248 T€ und aus den sonstigen Vermögenswerten 186 T€ umgliedert.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung der zukünftigen Mindestleasingzahlungen zur Brutto- und Nettoinvestition in Leasingverhältnisse sowie zum Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen:

T €	31.12.2017	31.12.2016
Zukünftige Mindestleasingraten	2.180	2.637
Zuzüglich: Nicht garantierter Restwert	0	0
Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse	2.180	2.637
Abzüglich: Unrealisierter Finanzertrag	-199	-291
Nettoinvestition in Leasingverhältnisse	1.981	2.346
Abzüglich: Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen	0	0
Abzüglich: Barwert des nicht garantierten Restwerts	0	0
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	1.981	2.346

Die Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse sowie der Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen sind wie folgt fällig:

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse	2.180	2.637
fällig < 1 Jahr	822	930
fällig zwischen 1 und 5 Jahren	1.358	1.707
fällig > 5 Jahre	0	0
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	1.981	2.346
fällig < 1 Jahr	753	837
fällig zwischen 1 und 5 Jahren	1.228	1.509
fällig > 5 Jahre	0	0

5.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Schecks und Kassenbestand	2.142	2.814
Guthaben bei Kreditinstituten (inklusive Cash-Pool)	109.033	102.115
	111.175	104.929

Zum 31. Dezember 2017 wurden Cash-Pool-Forderungen mit Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 117.212 T€ saldiert (Vorjahr: 108.262 T€).

5.8 Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital

Die Entwicklung des von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellten Kapitals und Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Kapitalanteile und gebundene Konzern-Rücklagen

Unter den Kapitalanteilen werden die Haftungseinlagen der einzelnen Kommanditisten zusammengefasst ausgewiesen. Eine die Haftsumme übersteigende Einlage sowie Beträge aus nicht entnommenen Jahresüberschüssen werden, sofern dazu ein Beschluss vorliegt, in den gebundenen Konzern-Rücklagen ausgewiesen.

Erwirtschaftetes Konzern-Kapital

Das erwirtschaftete Konzern-Kapital umfasst die in den abgelaufenen Perioden nach Entnahmen der Gesellschafter und Einstellung in die Konzern-Rücklagen sowie nach dem Abzug von nicht beherrschenden Anteilen verbleibenden Ergebnisse.

Übrige Rücklagen

Unterschied aus der Währungsumrechnung

Unter diesem Posten werden über das sonstige Ergebnis, entsprechend IAS 21, auszuweisende Währungsumrechnungen aus der Einbeziehung ausländischer Tochtergesellschaften ausgewiesen, deren Berichtswährung nicht auf € lautet.

Cashflow-Hedge-Rücklage

Die Rücklage umfasst Zeitwertveränderungen von als Cashflow-Hedges designierten derivativen Finanzinstrumenten, die bis zur Realisierung ergebniswirksamer Effekte aus den zugehörigen Grundgeschäften einschließlich latenter Steuereffekte erfasst werden.

Pensions-Rücklage

Die Rücklage enthält alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aufgrund des IAS 19 inklusive der darauf entfallenden latenten Steuern.

Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile

Die Anteile anderer Gesellschafter bestehen bei den folgenden Tochtergesellschaften:

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Conway–The Convenience Company S.A., Quer, Spanien	3.999	3.932
Convenience Concept SL Spain, Quer, Spanien	-326	-326
EZV Gesellschaft für Zahlungssysteme mbH, Frechen, Deutschland	-72	-61
	3.601	3.545

Der Anstieg der Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile beträgt insgesamt 56 T€ (Vorjahr: 176 T€).

5.9 Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2017	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.074	0	23.074
Sonstige Rückstellungen	99.431	95.989	3.442
	122.505	95.989	26.516

in T€	31.12.2016	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.752	0	23.752
Sonstige Rückstellungen	116.394	114.164	2.230
	140.146	114.164	25.982

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Steuer- und sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig eingestuft, Steuer- und sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr als kurzfristig. In der Bilanz erfolgt ein getrennter Ausweis von kurz- und langfristigen Rückstellungen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen handelt es sich um Verpflichtungen in Form von Direktzusagen aus Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Diese werden auf der Basis von erwarteten versicherungsmathematischen Annahmen berechnet. Grundlage dieser Annahmen sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse des jeweiligen Landes. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Die Verpflichtungen sind teilweise fondsfinanziert. Diese leistungsorientierten Pläne sehen vor, den Versorgungsberechtigten einen monatlichen Rentenanspruch nach dem Eintritt in den Ruhestand zu gewähren, dessen Höhe sich in der Regel nach Betriebszugehörigkeit und den jeweiligen Bezügen der Anspruchsberechtigten bemisst. Der Renteneintritt ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich geregelt und richtet sich in der Regel nach dem gesetzlichen Renteneintrittsalter. Eine Ausnahme stellt dabei Österreich dar. Dort handelt es sich nicht um eine künftig zu zahlende Altersrente, sondern um ein sogenanntes Übergangsgeld, das lediglich für eine gewisse Zeit nach dem Austritt oder Übertritt in den Ruhestand gewährt wird. Dieser Anspruch variiert ebenfalls in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit und der jeweiligen Gehaltsstufe.

Aus den leistungsorientierten Plänen ist die Lekkerland Gruppe unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Neben den Unwägbarkeiten von Sterbetafeln, Zinsänderungen und dem Währungsrisiko bestehen in den Fällen, in denen den Pensionsverbindlichkeiten ein Planvermögen gegenübersteht, weitere Risiken. Diese resultieren aus einem allgemeinen Kapitalmarktrisiko und den jeweiligen Risiken aus den unterschiedlichen Anlagestrategien.

In den Fällen, in denen Beiträge in ein leistungsorientiertes, gemeinschaftliches Planvermögen mehrerer Arbeitgeber geleistet werden, jedoch dieses Planvermögen den einzelnen Unternehmen nicht zuverlässig zugeordnet werden kann, wird keine Rückstellung bilanziert, sondern die Beitragszahlungen werden, entsprechend IAS 19.34 in Verbindung mit IAS 19.51 und 52, als laufender Aufwand in Höhe von 2.183 T€ (Vorjahr: 2.151 T€) erfasst. Im folgenden Geschäftsjahr werden Beiträge in gleicher Höhe erwartet. Ein in den Niederlanden implementierter Versorgungsplan ist ein leistungsorientierter Plan. Allerdings liegen keine ausreichenden Informationen vor, den Lekkerland Anteil an dem Barwert der Verpflichtung, dem Planvermögen und den Kosten zu ermitteln. Da eine solche Zuordnung nicht möglich ist, wird dieser Plan als beitragsorientierter Plan bilanziert. Für diesen Fonds wurden die Regularien im Jahr 2015 geändert, woraus sich eine neue Berechnungsart des Deckungsbeitrages auf Basis eines 12-Monats-Durchschnittes ergibt. Sollte sich daraus ergeben,

dass der Deckungsbeitrag unterhalb des derzeit geforderten Deckungsbeitrages von 112,6 % liegt, hat der Fonds einen Plan zur Wiederherstellung des geforderten Deckungsbeitrages aufzustellen, um diesen dann innerhalb der nächsten zwölf Jahre wieder zu erreichen. Der im Rahmen des Abschlusses festgestellte Deckungsgrad zum 31. Dezember 2017 liegt mit 107,3 % unter dem zur Abdeckung der Verpflichtung benötigten Deckungsgrad. Der Fonds befindet sich aufgrund der weiterhin bestehenden Unterschreitung seit Dezember 2015 in einem solchen Wiederherstellungszeitraum. Sollten die Maßnahmen nicht greifen, kann der Fonds im Wesentlichen zwei Maßnahmen ergreifen: Er kann die Prämie heraufsetzen oder die Pensionsregelungen anpassen.

Zusätzlich wird das Renteneintrittsalter in den Niederlanden ab 2018 von 67 auf 68 Jahre erhöht, wodurch man sich auch entsprechende Auswirkungen auf die Erreichung des Deckungsgrades erhofft.

Es wurden folgende versicherungsmathematische Parameter berücksichtigt:

in %	2017	2016
Deutschland		
Rechnungszins	1,6	1,5
Gehaltstrend	2,5	2,5
Rententrend	1,7	1,7
Fluktuation	4,5	4,5
Ausland		
Rechnungszins	0,6–2,0	0,6–2,0
Gehaltstrend	1,0–3,0	1,0–3,0
Rententrend	0,0	0,0–0,1

Die Zinssätze orientieren sich an den Zinssätzen von erstklassigen festverzinslichen Industrieanleihen und werden länderspezifisch ermittelt. Es werden solche Anleihen zugrunde gelegt, die kongruent mit der Fristigkeit der erdienten Ansprüche sind. Je nach der Anzahl von Anwärtern und Rentnern ergeben sich, bezogen auf den Zinssatz, länderspezifische Unterschiede und Schwankungen im Zeitablauf.

Die Fluktuation wird im Ausland auf der Basis spezifischer Alterstabellen ermittelt.

Der Anteil Deutschlands an der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 73 % (Vorjahr: 73%).

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zu Nettowerten hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellung zum 1. Januar	23.752	21.686
Zahlungen und Übertragungen von Versorgungsleistungen sowie Beiträge	-1.775	-1.969
Laufender Dienstzeitaufwand	1.088	1.274
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand / Planänderungen	-1.396	-270
Zinseffekt	329	404
Administrativer Aufwand / sonstige Effekte	-348	57
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	1.424	2.570
Buchwert der Pensionsrückstellung	23.074	23.752

Die Zusammensetzung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste hat sich wie folgt entwickelt:

T€	31.12.2017	31.12.2016
Geänderte Zinsannahmen der leistungsorientierten Verpflichtung	-17	3.030
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-590	1.607
Biometrische Annahmeänderungen	0	-319
Geänderte Erträge des Planvermögens ohne Zinsen	199	-1.748
Sonstige Annahmeänderungen	1.832	0
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	1.424	2.570

Die sonstige Annahmeänderung resultiert aus der Schweiz. Dort wurde ein Wahlrecht im Rahmen des Pensionsvertrages konkretisiert, wodurch die vorherige Behandlung von Rentnern nicht mehr aufrechterhalten werden konnte, was demzufolge zu einer Annahmeänderung führt.

Der Zinseffekt entspricht dem Saldo aus der Aufzinsung der Pensionsverbindlichkeit und der Verzinsung des Planvermögens. Für 2018 erwartet der Konzern Zahlungen für Versorgungsleistungen in Höhe von 1.606 T€.

Der Wert der Rückstellung zum Bilanzstichtag lässt sich wie folgt herleiten:

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Barwert der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen	42.196	50.519
Zeitwert des Planvermögens	-19.122	-26.767
Buchwert der Pensionsrückstellung	23.074	23.752

Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtungen liegt bei 17 Jahren.

Die Bruttoverpflichtung vor Saldierung mit dem Planvermögen hat sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

in T€	2017	2016
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 1. Januar	50.519	48.674
Laufender Dienstzeitaufwand	1.088	1.274
Zinsaufwand	421	794
Arbeitnehmerbeiträge	486	632
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+)	9.945	4.318
Zahlungen und Übertragungen von Versorgungsleistungen	-3.431	952
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Planabgeltung	-15.076	-6.260
Sonstiges inklusive Wechselkurseffekten	-1.756	135
Bruttowert der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen zum 31. Dezember	42.196	50.519
Versicherungsmathematische Barwerte fonds- finanzierter Pensionsverbindlichkeiten	23.775	31.458

Das Planvermögen zeigt im Detail folgende Entwicklung:

in T€	2017	2016
Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	26.767	26.988
Arbeitgeberbeiträge	754	1.006
Zinserträge aus dem Planvermögen	92	390
Arbeitnehmerbeiträge	486	632
Planabgeltung	-13.680	-5.990
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-)	8.521	1.748
Auszahlungen von Versorgungsansprüchen	-2.410	1.916
Wechselkursänderungen bei Plänen in Fremdwährung	-1.408	90
Administrativer Aufwand	0	-12
Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	19.122	26.767

Die erwarteten Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen liegen bei 613 T€. Die Planabgeltung ergibt sich aus der Umwandlung einer Defined Benefit Obligation in einen Defined Contribution Plan in den Niederlanden. Daraus resultiert eine Ergebnisauswirkung in Höhe von -1.396 T€.

Das Planvermögen setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	2017 T€	2017 %	2016 T€	2016 %
Aktien	5.161	27	3.349	13
Obligationen, Hypotheken, Staatsanleihen	5.836	31	18.514	69
Immobilien	6.764	35	4.330	16
Liquidität	1.361	7	574	2
Zeitwert des Planvermögens	19.122	100	26.767	100

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Aufwendungen verrechnet:

in T€	2017	2016
Zinsaufwand auf Anwartschaftsbarwert	421	794
Zinserträge aus dem Planvermögen	-92	-390
Zinsaufwand effektiv	329	404
Laufender Dienstzeitaufwand	1.088	1.274
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand/ Planänderung/-abgeltung	-1.396	-270
Administrativer Aufwand/Sonstiges	7	17
Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28	1.425

Die Sensitivitätsanalyse zeigt in der folgenden Tabelle die Verbindlichkeit unter Berücksichtigung der Änderung folgender Parameter:

in T€	2017	2016
Rechnungszins:		
Rechnungszins + 0,25 %	-1.439	-2.078
Rechnungszins - 0,25 %	1.588	2.241
Lohnsteigerung um 0,25 %	184	274

Die Sensitivitätsanalyse wurde für Zinssätze, die jeweils um 0,25 % nach oben beziehungsweise unten abweichen, berechnet. Für Gehaltsveränderungen wurde von einer Steigerung von + 0,25 % bei der Berechnung der Sensitivität ausgegangen.

Zu den im Geschäftsjahr insgesamt erfolgswirksam verrechneten Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich nicht rückstellungspflichtiger Rentenbeiträge wird auf die Erläuterungen zu den Personalaufwendungen unter Ziffer 6.11 verwiesen.

Ertragsteuerrückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen werden im laufenden Geschäftsjahr aufgrund einer Ausweisangleichung in die Ertragsteuerverbindlichkeiten umgliedert und unter Ziffer 5.11. gezeigt. Für das Vorjahr wurde ein Betrag in Höhe von 3.456 T€ umgliedert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Stand zum 01.01.2017			Veränderung des Konsoli- dierungs- kreises	Inanspruch- nahme	Zufüh- rung	Auflö- sung	Umbu- chung	Stand zum 31.12.2017			
	fällig < 1 Jahr	fällig > 1 Jahr	Gesamt						Währungs- umrech- nung	Gesamt	fällig < 1 Jahr	fällig > 1 Jahr
Sonstige Rückstellungen												
Personalarückstellungen	40.377	1.638	42.015	-44	0	28.642	23.028	3.574	0	32.783	30.425	2.358
Vertrieb / ausstehende Gutschriften	53.469	0	53.469	-509	0	35.918	42.742	13.810	839	46.813	46.813	0
Einwegpfand	10.384	0	10.384	-12	0	176	158	99	-17	10.238	10.238	0
Rechts- / Beratungs- und Prüfungskosten	1.863	0	1.863	-9	0	1.020	1.215	335	-3	1.711	1.711	0
Verpflichtungen aus Mietverträgen, Integration und Reorganisation	763	92	855	-8	0	92	0	0	200	955	372	583
Übrige	7.308	500	7.808	-1	0	1.415	2.491	933	-1.019	6.931	6.430	501
	114.164	2.230	116.394	-583	0	67.263	69.634	18.751	0	99.431	95.989	3.442

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Gratifikationen und Tantiemen, Abfindungen, ausstehendem Urlaub und Berufsgenossenschaftsbeiträgen.

Die Vertriebsrückstellungen / Rückstellungen für ausstehende Gutschriften enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückvergütungen und sonstige zu leistende Zahlungen an Kunden. Der Rückgang um 6.656 T€ ist im Wesentlichen bedingt durch die Auflösung in Höhe von 13.810 T€ (Vorjahr: 8.423 T€), die sich auf der Basis von aktuellen Erkenntnissen sowie bereits im vierten Quartal abgerechneten Kundenrückvergütungen ergibt.

Die Rückstellung für Einwegpfand wurde für Verpflichtungen aus Pfandrückerstattungen an Kunden und damit in Zusammenhang stehende Entsorgungskosten für Einweggebilde gebildet. Aus langfristigen Rückstellungen ergeben sich, wie auch im Vorjahr, keine wesentlichen Zinseffekte.

5.10 Finanzverbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Anleihen inklusive Swaps und abgegrenzter Zinsen	160.604	164.941
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	38.589	42.149
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	570	0
Marktwerte weiterer derivativer Finanzinstrumente (Swaps)	0	142
	199.763	207.232

Die Verbindlichkeiten aus Anleihen stellen sich wie folgt dar:

	Währung	US-\$- Zinssatz	31.12.2017 T€	€-Zinssatz	Fälligkeit
Anleihen inklusive Swaps und abgegrenzter Zinsen					
US-Private-Placement 2007					
35.000	TUS-\$	6,46	29.219	5,587	2019
35.000	TUS-\$	6,46	29.219	5,575	2019
US-Private-Placement 2017					
70.000	T€	-	70.000	1,870	2027
30.000	T€	-	30.000	2,070	2029
Darlehensbetrag zum 31.12.2017			158.438		
Zinsabgrenzung			2.166		
Marktwert Swaps für US-\$-Anleihen			0		
			160.604		

Die zum Stichtag ausgewiesenen Anleihen von insgesamt vier Tranchen betreffen die zwei noch vorhandenen Privatplatzierungen aus dem Jahr 2007 in US-\$ sowie die im laufenden Jahr neu vorgenommenen Privatplatzierungen in €, die ebenfalls am US-amerikanischen Markt erfolgten.

	US-\$- Währung	US-\$- Zinssatz	31.12.2016 T€	€-Zinssatz	Fälligkeit
Anleihen inklusive Swaps und abgegrenzter Zinsen					
US-Private-Placement 2005					
40.000	TUS-\$	5,88	38.040	4,400	2017
US-Private-Placement 2007					
30.000	TUS-\$	6,36	28.529	5,507	2017
30.000	TUS-\$	6,36	28.529	5,553	2017
35.000	TUS-\$	6,46	33.284	5,587	2019
35.000	TUS-\$	6,46	33.284	5,575	2019
Darlehensbetrag zum 31.12.2016			161.666		
Zinsabgrenzung			3.275		
Marktwert Swaps für US-\$-Anleihen			0		
			164.941		

Zur Absicherung der sich aus den in US-\$ notierten und mit US-\$ verzinsten Darlehenstranchen ergebenden Währungs- und Zinsrisiken wurden Cross-Currency-Swaps abgeschlossen, die eine analoge Laufzeit zu den Grundgeschäften haben. Im Zuge dieser Swaps sind sowohl der historische Umrechnungskurs von 1,377 US-\$ je 1 € für die Anleihen aus dem Jahr 2007 als auch der auf den umgerechneten €-Betrag anzusetzende historische €-Zins fixiert worden. Als Folge dessen besteht für die Laufzeit der Darlehenstranchen weder ein Zins- noch ein Währungsrisiko.

Aus der Marktbewertung dieser Swaps ergibt sich für die verbleibenden beiden US-\$-Anleihen zum 31. Dezember 2017 wie auch im Vorjahr kein Ausweis unter den Finanzverbindlichkeiten, sondern finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 6.827 T€ (Vorjahr: 33.963 T€). Die 2007 begebenen Anleihen als Grundgeschäft sowie die zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken abgeschlossenen Cross-Currency-Swaps als Sicherungsgeschäft wurden insgesamt als Cashflow-Hedge-Beziehung designiert. Die Bewertung der Sicherungsgeschäfte erfolgt daher grundsätzlich über das sonstige Ergebnis, sodass Marktwertänderungen in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfasst wurden.

Zu den Bilanzstichtagen erfolgt eine Umrechnung der Darlehen in Fremdwährung zum Stichtagskurs. Zur Kompensation der Umrechnungsdifferenzen in der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein entsprechender Betrag aus dem Posten „Cashflow-Hedge-Rücklage“ erfolgswirksam entnommen beziehungsweise zurückgeführt. Der verbleibende Betrag von –1.125 T€ (Vorjahr: –862 T€) spiegelt den Zinsanteil wider. Die auf diesen Betrag zu bildenden und zu bilanzierenden latenten Steuern belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf –281 T€ (Vorjahr: –215 T€), sodass im Rahmen dieser Swap-Bewertung im Posten „Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital“ zum Bilanzstichtag unter anderem ein Betrag in Höhe von –844 T€ (Vorjahr: –647 T€) ausgewiesen wird.

Die Aufnahme der Anleihen ist an Auflagen gebunden, die während der Laufzeit eingehalten werden müssen. Im Wesentlichen dürfen nur unter bestimmten Voraussetzungen Geschäfte mit nahestehenden Personen nach dem Arm's-Length-Prinzip abgeschlossen werden. Das wesentliche Konzern-Vermögen darf nicht ohne vorherige Zustimmung durch Verschmelzung oder Verkauf auf Dritte übertragen werden und das Geschäftsfeld des Konzerns kann nicht wesentlich geändert werden. Die Belastung von Vermögenswerten beziehungsweise deren Verpfändung ist an Auflagen geknüpft. So darf das Verhältnis Nettoschulden zu EBITDA nicht größer als 3:1 und das Verhältnis von EBITDA zu Zinsergebnis nicht kleiner als 4:1 sein. Das von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellte Kapital und Eigenkapital darf 100 Mio. € nicht unterschreiten. Für die Finanzierung von Vermögenswerten außerhalb des sogenannten Working Capitals darf die Konzern-Gesellschaft Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG im Rahmen der Anleihen von 2007 nur weitere Darlehen in Höhe von maximal 7 % der Konzern-Bilanzsumme aufnehmen, sofern diese vorrangig vor den der US-Investoren zu bedienen sind. Für den Konzern gibt es eine analoge Regelung, wobei die Grenze für die Anleihen von 2007 bei maximal 10 % liegt. Die Darlehensaufnahme zur Finanzierung des Working Capitals seitens der Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG ist darüber hinaus ausgeschlossen.

Die Auflagen der im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossenen €-Anleihen weichen insofern ab, als die Regelung zum Eigenkapital sowie die Regelung zur Darlehensaufnahme bei der Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG entfallen. Die Beschränkung der oben beschriebenen Darlehensaufnahme auf Konzernebene wurde von 10 % auf 15 % herabgesetzt. Darüber hinaus wurde in den neu abgeschlossenen Verträgen festgeschrieben, dass, sollte Lekkerland im Fall einer weiteren Darlehensaufnahme strengere Auflagen erfüllen müssen, diese automatisch auch für die US-Investoren gelten.

Die oben genannten Covenants wurden alle eingehalten.

Bestehende Cash-Pool-Verbindlichkeiten wurden wie in den Vorjahren mit Cash-Pool-Forderungen vollständig saldiert – vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 5.7.

Für die zum 31. Dezember 2017 bilanzierten Verbindlichkeiten aus Anleihen ergeben sich folgende Fristigkeiten:

in T€	≤ 180 Tage	181–360 Tage	1–3 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Anleihen inklusive Swaps und abgegrenzter Zinsen	2.166	0	58.438	0	100.000	160.604

Die Fristigkeiten hinsichtlich der bilanzierten Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in T€	≤ 180 Tage	181–360 Tage	1–3 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzierungs- leasing						
Mindestleasing- zahlungen	5.529	5.526	17.087	10.181	4.874	43.197
Abzinsung	-771	-690	-1.912	-901	-334	-4.608
Barwert	4.758	4.836	15.175	9.280	4.540	38.589

In unten stehender Tabelle sind die künftigen Cashflows aus den verzinslichen, langfristig ausgelegten Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Für die Anleihen werden die tatsächlichen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der Absicherung der Zinsen und der Währungseffekte abgebildet.

Der Gesamtbetrag der Tilgungsbeträge der Anleihen beläuft sich auf 150.843 T€. Der Buchwert der Anleihen zum 31. Dezember 2017 ohne abgegrenzte Zinsen in Höhe von 2.166 T€ beträgt 158.438 T€. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 7.595 T€ betrifft den Wechselkursanteil der Swaps. Die abgegrenzten Zinsen sind im Zinsaufwand 2017 enthalten.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stehen zur Finanzierung von langfristigen Vermögenswerten zur Verfügung. Insbesondere Kontokorrentkredite sowie Cash-Pool-Guthaben und -Verbindlichkeiten sind im Lekkerland Konzern Bestandteil der Liquidität und dienen der kurzfristigen Finanzierung insbesondere von möglichen Schubkäufen im Vorratsbereich und können stichtagsbedingt schwanken.

Die bei mehreren Banken abgeschlossenen Kreditlinien betragen per 31. Dezember 2017 rund 175.950 T€ (Vorjahr: 175.825 T€).

Die zu entrichtende Verzinsung bei Inanspruchnahme lag zwischen 0,7 und 1,25 Prozentpunkten über dem jeweils gültigen Euribor beziehungsweise dem jeweils gültigen EONIA. Der im Zinsergebnis ausgewiesene Aufwand aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkreditlinien und Cash-Pool-Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 1.457 T€ (Vorjahr: 1.141 T€), für positive Liquidität wurden Zinserträge in Höhe von 940 T€ (Vorjahr: 840 T€) vereinnahmt.

2017 hat die Lekkerland Gruppe, weiterhin ein Rohstoffderivat zur Sicherung des Marktpreisrisikos bei Diesel (Marktwert 43 T€), das über die Lekkerland Finance B.V. mit einer Netzwerkbank abgeschlossen und anschließend an die jeweilige betroffene Landesgesellschaft als internes Derivat weitergeleitet wurde, abgeschlossen. Darüber hinaus hat die Lekkerland Finance B.V. einen Swap zur Sicherung eines konzerninternen Darlehens in Fremdwährung abgeschlossen (Marktwert 408 T€) und deren Verbuchung analog zu den US-Anleihen vorgenommen.

Die Effektivität der Hedge-Beziehung wurde mittels Sensitivitätsanalyse ermittelt. Dabei wurde anhand einer Regressionsanalyse der Zusammenhang zwischen dem Grundgeschäft, der Preisänderung des durch Lekkerland eingekauften Diesels und der Preisänderung des dem Sicherungsgeschäft zugrunde liegenden Index analysiert. In einem zweiten Schritt wurde mittels der Dollar-Offset-Methode, jeweils auf Ebene des einzelnen Derivates, die Wertentwicklung für das jeweils designierte Dieselvolumen im Verhältnis zur Wertentwicklung des Marktwertes des Derivates ermittelt. In beiden Fällen ergab sich eine Effektivität von annähernd 100 %.

Im Eigenkapital wurde daher ebenfalls unter der Cashflow-Hedge-Rücklage, basierend auf den Marktwerten der Rohstoffderivate beziehungsweise des Darlehens in Fremdwährung zum 31. Dezember 2017, insgesamt ein Betrag in Höhe von 68 T€ gebucht. In diesem Zusammenhang wurden darauf latente Steuern in Höhe von 13 T€ erfasst.

in T€	Cashflows 2018			Cashflows 2019–2022			Cashflows 2023ff.			Gesamt
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Anleihen inklusive Swaps und abgegrenzter Zinsen										
US-Private-Placement 2007:										
Tranche III	1.420	0	0	888	0	25.418	0	0	0	27.726
Tranche IV	1.417	0	0	886	0	25.425	0	0	0	27.728
US-Private-Placement 2017:										
Tranche I	1.309	0	0	5.236	0	0	6.054	0	70.000	82.599
Tranche II	621	0	0	2.484	0	0	4.114	0	30.000	37.219
	4.767	0	0	9.494	0	50.843	10.168	0	100.000	175.272
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	570	0	0	0	0	0	0	570
Finanzierungsleasing	1.461	0	9.594	2.814	0	24.455	334	0	4.540	43.198
	6.228	0	10.164	12.308	0	75.298	10.502	0	104.540	219.040

5.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Ertragsteuer- sowie sonstige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2017	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	939.192	939.192	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.806	4.806	0
Sonstige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Unternehmen	1.602	1.571	31
Kreditorische Debitoren	14.444	14.444	0
Lohn- und Kirchensteuer	2.995	2.995	0
Umsatzsteuer	3.834	3.834	0
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	467	467	0
Sozialversicherungsabgaben	1.644	1.644	0
Kauttionen	1.757	1.757	0
Zölle	1.741	1.741	0
Sonstige	5.570	4.620	950
	34.054	33.073	981

in T€	31.12.2016	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	818.517	818.517	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.803	3.803	0
Sonstige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Unternehmen	1.574	1.543	31
Kreditorische Debitoren	25.622	25.622	0
Lohn- und Kirchensteuer	3.404	3.404	0
Umsatzsteuer	5.398	5.398	0
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	288	288	0
Sozialversicherungsabgaben	1.362	1.362	0
Kauttionen	1.731	1.731	0
Zölle	887	887	0
Sonstige	5.187	4.664	523
	45.453	44.899	554

Die Ertragsteuerrückstellungen werden, aufgrund einer Ausweisanpassung, im laufenden Geschäftsjahr in die Ertragsteuerverbindlichkeiten umgliedert. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst und ein Betrag in Höhe von 3.456 T€ umgliedert.

Der Rückgang der Sonstigen Verbindlichkeiten beträgt 11.399 T€ (Vorjahr: 9.090 T€) und ist im Wesentlichen auf geringere Abrechnungen von Kundenrückvergütungen zurückzuführen.

Die zum Stichtag ausgewiesenen Beträge sind in den folgenden Laufzeitbändern fällig:

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Buchwert	939.192	818.517
Davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
≤ 30 Tage	880.880	766.513
31–60 Tage	34.021	28.847
61–90 Tage	14.885	15.384
91–180 Tage	9.379	7.773
181–360 Tage	27	0
> 360 Tage	0	0

ERTRAGSTEUER- UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T€	Buchwert	Davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
		≤ 180 Tage	181–360 Tage	> 360 Tage
31.12.2017	38.860	36.076	1.803	981
31.12.2016	49.256	47.053	1.649	554

Die zu Rückzahlungsbeträgen ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen den Zeitwerten.

5.12 Vermögenswerte und Schulden aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich

2012 wurde beschlossen, den Geschäftsbereich Osteuropa nicht weiter fortzuführen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Lekkerland Polska S.A. mit Sitz in Warschau, Polen, liquidiert, nachdem die Rechtsstreitigkeiten vollständig beendet worden waren.

6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Großhandel mit Konsumgütern, insbesondere aus den Bereichen Tabakwaren, Nahrungsmittel, Wertartikel und Non-Food-Artikel. Das Verkaufsgebiet erstreckt sich im Wesentlichen auf die Länder, die dem Sitz der konsolidierten Konzern-Unternehmen entsprechen. Der Konzern-Umsatz mit Dritten verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Waren- und Kundengruppen:

UMSATZERLÖSE NACH SORTIMENTEN

in T€	2017	2016
Tabakwaren einschließlich Tabakwarenautomatenpackungen	10.120.723	10.405.554
Food/Non-Food	2.544.351	2.480.299
Provisionen auf electronic value (e-va)/ Sonstiges	119.242	116.739
	12.784.316	13.002.592

UMSATZERLÖSE NACH VERTRIEBSLINIEN

in T€	2017	2016
Tankstellen	6.375.686	6.491.077
Systemkunden	4.513.734	4.423.229
Regionalkunden	1.894.896	2.088.286
	12.784.316	13.002.592

Die Entwicklung der Umsätze nach Regionen und weitere Erläuterungen zu den Segmenten sind im Rahmen der Segmentberichterstattung unter Ziffer 10 dargestellt.

6.2 Kosten des Umsatzes

Bei den Kosten des Umsatzes handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für bezogene Waren.

6.3 Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2017	2016
Kostenerstattungen und Mieteinnahmen aus Untervermietung	6.340	6.807
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.224	1.783
Kostenerstattungen aus der Entsorgung von Einwegverpackungen	12.003	11.029
Währungsdifferenzen	2.161	1.098
Übrige	13.607	8.854
	36.335	29.571
Davon periodenfremd	6.957	5.518

6.4 Vertriebskosten

in T€	2017	2016
Personalaufwand	188.342	193.707
Sonstige Miet- und Gebäudekosten	43.122	42.623
Fahrzeugkosten einschließlich Leasing	28.658	29.811
Frachtkosten	75.185	72.298
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	16.788	18.033
Kosten für Fremdpersonal und sonstige Personalkosten im Vertrieb	32.388	29.755
Werbungskosten	13.008	14.186
Kommunikationskosten	3.367	3.794
Abschreibungen auf Kundenstämme, Markenrechte und sonstige Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	599	935
Übrige	13.739	13.599
	415.196	418.741
Davon periodenfremd	7	42

Die Personalkosten sind im Wesentlichen aufgrund der niedrigeren Anzahl von Mitarbeitern gesunken.

6.5 Verwaltungskosten

in T€	2017	2016
Personalaufwand	54.780	57.289
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	20.666	19.623
IT-Kosten	38.862	35.578
Rechts- und Beratungskosten	6.675	7.401
Fahrzeugkosten einschließlich Leasing	1.898	2.006
Währungsdifferenzen	1.989	1.098
Werbungskosten	1.672	1.343
Kosten für Fremdpersonal und sonstige Personalkosten	5.755	4.843
Sonstige Miet- und Gebäudekosten	3.897	3.720
Übrige	13.268	12.978
	149.462	145.879
Davon periodenfremd	778	477

6.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei diesem Posten handelt es sich um einen Sammelposten für Aufwendungen, die nicht eindeutig den übrigen Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet werden können. Im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr beträgt dieser Posten 0 T€.

6.7 Finanzergebnis

in T€	2017	2016
Beteiligungsergebnis	1.500	0
Ergebnisanteil von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-184	39
Zinserträge		
Bankzinsen	940	840
Leasingzinsen	44	107
Sonstige	77	1.139
	1.061	2.086
Zinsaufwendungen		
Bankzinsen	1.457	1.141
Leasingzinsen	1.614	1.908
Zinsanteil Pensionsrückstellung	329	404
Sonstige	7.122	7.068
	10.522	10.521
	-8.145	-8.396
Davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gemäß IAS 39:		
Zur Veräußerung verfügbar	1.500	0
Ausgereichte Kredite und Forderungen	1.061	2.086
Finanzielle Verbindlichkeiten	-10.193	-10.117
	-7.632	-8.031

6.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die tatsächlich gezahlten beziehungsweise geschuldeten Steuern sowie die latenten Steuern nach IAS 12 ausgewiesen. Der Posten setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

in T€	2017	2016
Laufende Steueraufwendungen	12.517	13.803
Latente Steueraufwendungen	5.564	1.089
	18.081	14.892

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die sich bei der Anwendung eines durchschnittlichen Konzern-Steuersatzes von rund 19 % (Vorjahr: rund 19 %), bezogen auf das Konzern-Ergebnis vor Steuern, ergeben hätten, lassen sich, wie in der nachstehenden Tabelle dargestellt, wie folgt auf den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Betrag überleiten:

in T€	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	96.148	77.024
Durchschnittlicher Konzernsteuersatz rund	18,8 %	18,5 %
Zu erwartender Steueraufwand	18.070	14.281
Ertragsteuerliche Hinzurechnungen / Kürzungen	742	793
Wertberichtigung auf nicht nutzbare steuerliche Verlustvorträge sowie temporäre Differenzen	-266	-238
Laufende Steuerbeträge Vorjahre	-1.277	93
Latente Steuerbeträge Vorjahre	1.250	-4
Sonstige Effekte inklusive Steuersatzänderungen	-438	-33
Ausgewiesener Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung	18.081	14.892
Gesamte effektive Steuerbelastung	18,8 %	19,3 %

Die Muttergesellschaft Lekkerland AG & Co. KG und die übrigen in Deutschland einbezogenen Personenhandelsgesellschaften unterliegen nur der Gewerbesteuerpflicht mit einem Steuersatz von rund 15 %. Bei den in Deutschland ansässigen Kapitalgesellschaften – sofern keine Ergebnisabführungsverträge bestehen – fällt darüber hinaus noch Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % zuzüglich des darauf entfallenden Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % an. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern erfolgt auf der Grundlage der in den einzelnen Ländern gültigen Gesetze und Verordnungen. Die Steuersätze für diese Gesellschaften variieren zwischen 19 % und 34 %. Für die latenten Steuern im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen wird der entsprechende Steuersatz der betroffenen Tochtergesellschaft zugrunde gelegt.

Zur Herleitung aktiver und passiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 5.2.

6.9 Konzern-Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich

in T€	2017	2016
Sonstige betriebliche Erträge	293	1.728
Aufwendungen	92	3.680
Finanzergebnis	19	27
Ergebnis vor Steuern	220	-1.925
Konzern-Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	220	-1.925

Dieses Ergebnis ist aufgrund der 100%igen Beteiligungsstruktur vollumfänglich dem eigenen Konzernergebnis zuzurechnen.

6.10 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2017	2016
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	14.203	14.386
Abschreibungen auf Sachanlagen	23.850	24.205
	38.053	38.591

Hinsichtlich weiterer Angaben vergleiche Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen unter Ziffer 5.1.

6.11 Zusätzliche Angaben gemäß HGB

Diese Angaben schließen den nicht fortgeführten Geschäftsbereich ein.

Personalaufwand

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2017	2016
Löhne und Gehälter	201.344	208.821
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	41.778	42.175
	243.122	250.996
Leistungen für Altersversorgung	15.808	15.147

Die Leistungen für Altersversorgung betreffen Aufwendungen aus Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 1.095 T€ (Vorjahr: 1.019 T€) sowie aus Rentenbeiträgen in Höhe von 14.383 T€ (Vorjahr: 13.725 T€), für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Diese sind in den Personalaufwendungen enthalten. Darüber hinaus ist auch ein Zinsanteil auf die Pensionsrückstellungen in Höhe von 329 T€ (Vorjahr: 404 T€) enthalten, der im Finanzergebnis gezeigt wird.

2017 wurden im Jahresdurchschnitt im Konzern 4.789 Mitarbeiter exklusive Auszubildende (Vorjahr: 4.801) beschäftigt, davon 2.267 Angestellte (Vorjahr: 2.244) und 2.522 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 2.557). Der Jahresdurchschnitt wurde dabei als einfacher Durchschnitt der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer, ohne die zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, ohne Gesellschafter und Geschäftsführer, jedoch unter Einschluss der leitenden Angestellten (Prokuristen und Generalbevollmächtigte) sowie unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften, berechnet.

Honorare des Abschlussprüfers

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für die Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 566 T€ (Vorjahr: 525 T€), für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 161 T€ (Vorjahr: 76 T€), für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 216 T€ (Vorjahr: 292 T€) sowie für sonstige Beratungsleistungen in Höhe von 64 T€ (Vorjahr: 1 T€) an.

7 Sonstige Angaben

7.1 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Wie im Vorjahr existieren im Konzern keine wesentlichen Haftungsverhältnisse, über die zu berichten wäre. Als Eventualverbindlichkeiten sind mögliche zukünftige Verpflichtungen des Konzerns aus Rückkaufgarantien und sonstigen Risiken zu nennen, für die aufgrund der individuellen Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß IAS 37 keine Rückstellung gebildet wurde. Für die Eventualverbindlichkeiten wurde der wahrscheinliche Betrag der etwaigen Inanspruchnahme ausgewiesen.

7.2 Operating-Leasing

Im Konzern bestehen neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen – vergleiche Erläuterungen zum Anlagevermögen – Miet- beziehungsweise Leasingverhältnisse, die nach IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind. Dabei handelt es sich zu einem großen Teil um angemietete Gebäude.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

OPERATING-LEASING

in T€	≤ 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Leasingzahlungen	30.407	102.742	30.206	163.355

Als Aufwand wurden 2017 Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 28.577 T€ (Vorjahr: 27.682 T€) erfasst. Künftig werden dem Konzern aus Untermietverhältnissen, bezogen auf die Restlaufzeit der mit den Untermietern abgeschlossenen Verträge im Zusammenhang mit Operating-Leasingverhältnissen, 690 T€ (Vorjahr: 1.366 T€) zufließen.

8 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Nachfolgend sind die Buchwerte, die Wertansätze und die beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Vermögenswerte sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben vorwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte näherungsweise dem Zeitwert. Für die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen existieren keine aktiven Märkte. Eine verlässliche Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist nicht möglich, da die Schwankungsbreite der sachgerechten Bemessung erheblich ist und die Eintrittswahrscheinlichkeiten der verschiedenen Schätzungen innerhalb dieser Bandbreiten nicht auf angemessene Weise beurteilt werden können. Eine Veräußerung ist derzeit nicht geplant.

Die Zeitwerte der nicht börsennotierten Anleihen werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der zum Stichtag gültigen Währungskurse sowie

US-Marktzinssätze und €-Marktzinssätze (2017: 2,2 %, 2016: 1,8 %) ermittelt. Den Finanzierungs-Leasingverhältnissen liegen vorwiegend fixe Zinssätze zugrunde, allerdings weichen diese vertraglichen Zinssätze nicht erheblich von den Zinssätzen zum jeweiligen Stichtag ab. Der als Barwert der Mindestzahlungen ausgewiesene Buchwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen entspricht näherungsweise dem Zeitwert. Es ergeben sich somit keine Abweichungen zwischen Buch- und Zeitwert. Kontokorrent- und Cash-Pool-Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben nahezu vollständig kurze Restlaufzeiten. Der Buchwert entspricht somit näherungsweise dem Zeitwert.

Erfolgswirksame Effekte aus Finanzinstrumenten ergeben sich insbesondere in Form von Zins- und Beteiligungsergebnissen – zur Aufgliederung nach Bewertungskategorien vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 6.7.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Es sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten vorhanden.

Stufe 2: Es existieren andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, sind vorhanden.

Derzeit werden im Konzern nur die derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value bewertet. Diese Finanzinstrumente fallen in vollem Umfang ihrer Buchwerte in die Stufe 2.

Die beizulegenden Zeitwerte der Swaps basieren auf Marktvergleichsverfahren von Banken. Ähnliche Verträge werden auf aktiven Märkten gehandelt und die Preisnotierung basiert im Wesentlichen auf den am Stichtag zugrunde liegenden Kassakursen und den daraus mithilfe der laufzeitkongruenten Marktzinsen errechneten Cashflows. Diese werden auf den jeweiligen Stichtag diskontiert.

in T€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
		Buchwert 31.12.2017	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zeitwert	Zeitwert 31.12.2017
Aktiva					
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen/ sonstige Finanzanlagen	Zur Veräußerung verfügbar	4.771	4.771	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Ausgereichte Kredite und Forderungen	458.354	458.354	-	458.354
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte ohne Swaps	Ausgereichte Kredite und Forderungen	182.906	182.906	-	182.906
Swaps auf Anleihen / Swap für Diesel / Swap für konzerninternes Darlehen*	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	7.278	-	7.278	7.278
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Ausgereichte Kredite und Forderungen	1.981	1.981	-	1.981
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente inklusive Cash-Pool-Forderungen	Ausgereichte Kredite und Forderungen	111.175	111.175	-	111.175
Passiva					
Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital	Finanzielle Verbindlichkeit	181.196	181.196	-	181.196
Anleihen inklusive abgegrenzter Zinsen und ohne Swaps*	Finanzielle Verbindlichkeit	160.604	160.604	157.456	157.456
Swap für Diesel / Swap für konzerninternes Darlehen*	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	0	-	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Finanzielle Verbindlichkeit	38.589	38.589	-	38.589
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeit	939.192	939.192	-	939.192
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten ohne Swaps	Finanzielle Verbindlichkeit	34.054	34.054	-	34.054

* Diese Finanzinstrumente fallen in vollem Umfang ihrer Buchwerte in die Stufe 2.

in T€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
		Buchwert 31.12.2016	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zeitwert	Zeitwert 31.12.2016
Aktiva					
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen/ sonstige Finanzanlagen	Zur Veräußerung verfügbar	2.198	2.198	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Ausgereichte Kredite und Forderungen	445.606	445.606	-	445.606
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte ohne Swaps	Ausgereichte Kredite und Forderungen	160.451	160.451	-	160.451
Swaps auf Anleihen / Swaps für Diesel*	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	34.056	-	34.056	34.056
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Ausgereichte Kredite und Forderungen	2.346	2.346	-	2.346
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente inklusive Cash-Pool-Forderungen	Ausgereichte Kredite und Forderungen	104.929	104.929	-	104.929
Passiva					
Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital	Finanzielle Verbindlichkeit	168.810	168.810	-	168.810
Anleihen inklusive abgegrenzter Zinsen und ohne Swaps*	Finanzielle Verbindlichkeit	164.941	164.941	168.737	168.737
Swaps für Diesel / Swap für konzerninternes Darlehen*	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	142	-	142	142
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Finanzielle Verbindlichkeit	42.149	42.149	-	42.149
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeit	818.517	818.517	-	818.517
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten ohne Swaps	Finanzielle Verbindlichkeit	45.453	45.453	-	45.453

* Diese Finanzinstrumente fallen in vollem Umfang ihrer Buchwerte in die Stufe 2.

9 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und finanzierender Tätigkeit unterschieden.

Darüber hinaus wird in der Kapitalflussrechnung den Erfordernissen des IFRS 5.33 (c) Rechnung getragen, indem unter den jeweiligen Cashflows der fortgeführten Geschäftsbereiche ein zusammengefasster Ausweis für den nicht fortgeführten Geschäftsbereich enthalten ist. Eine Überleitung der Cashflows zur Veränderung des jeweiligen Finanzmittelfonds ist aufgrund konzerninterner Verrechnungen nicht möglich.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds enthält Barmittel und Bankguthaben sowie jederzeit fällige Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Banken. Der Finanzmittelfonds entspricht damit per Saldo den ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf der Aktivseite der Bilanz nach Saldierung von Bankguthaben und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Cash-Pool-Vereinbarungen sowie passivisch ausgewiesenen Kontokorrentverbindlichkeiten. Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vergleiche entsprechende Erläuterungen unter Ziffer 5.7, hinsichtlich Kontokorrentverbindlichkeiten vergleiche Ziffer 5.10.

Bei der Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit wurde die indirekte Methode gewählt. Die gezeigten Veränderungen von Bilanzposten ergeben sich grundsätzlich aus der Differenz der Werte zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich aus Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und in Sach- und Finanzanlagen sowie aus Einzahlungen für Abgänge des Anlagevermögens zusammen. Der Cashflow 2017 ist wie in den Vorjahren auch durch laufende Einzahlungen und Auszahlungen im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beeinflusst. Die Investitionen umfassen nicht die Investitionen für Vermögenswerte, die Gegenstand von Finanzierungs-Leasingvereinbarungen sind. Diese sind, entsprechend IAS 7, mit den Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten innerhalb der Finanzierungstätigkeit zu saldieren.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist durch die Aufnahme und Tilgung von Anleihen, die Auszahlungen an die Anteilseigner der Lekkerland AG & Co. KG, die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und Zinsein- und -auszahlungen geprägt.

Insgesamt ergibt sich 2017 eine Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von 3.845 T€ (Vorjahr: -8.309 T€).

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG DER FINANZVERBINDLICHKEITEN:

in T€	2016	Cashflows	Umgliederung in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (nicht zahlungswirksam)	Zugänge/ Abgänge (nicht zahlungswirksam)	Veränderung wegen Fair Value Bewertung (nicht zahlungswirksam)	2017
Langfristige Anleihen inklusive Swaps	66.568	100.000	0	0	-8.130	158.438
Kurzfristige Anleihen inklusive Swaps und inklusive abgegrenzter Zinsen	98.373	-79.274	0	2.166	-19.099	2.166
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	31.692	0	-9.594	6.897	0	28.995
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	10.457	-10.910	9.594	453	0	9.594
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0	570	0	0	0	570
Langfristige negative Marktwerte weiterer Swaps	81	0	0	0	-81	0
Kurzfristige negative Marktwerte weiterer Swaps	61	0	0	0	-61	0
Summe Finanzverbindlichkeiten:	207.232	10.386	0	9.517	-27.372	199.763
Aktivische Swaps zum Hedgen der Anleihen / Dieselswap	34.056	0	0	-18.198	-8.580	7.278
Summe Finanzverbindlichkeiten inklusive aktivischer Swaps:	241.288	10.386	0	-8.681	-35.952	207.041

10 Segmentberichterstattung

In den einzelnen Ländern sind die Aktivitäten des Lekkerland Konzerns schwerpunktmäßig auf den Vertrieb von Food-Waren und Non-Food-Artikeln des täglichen Bedarfs und Tabakwaren sowie auf Vermittlungsleistungen im Zusammenhang mit electronic value (e-va) ausgerichtet. Darüber hinaus bietet der Konzern Shop-systeme und -einrichtungen für Einzelhändler an. Die Artikel werden überwiegend an Einzelhändler wie Tankstellenshops, Kioske oder Tabakwarenfachgeschäfte oder Einzelhandelsketten verkauft. Des Weiteren werden Logistikleistungen für die Fast Food-Gastronomie erbracht.

Die Segmentdaten werden auf der Grundlage der im Konzern-Abschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten resultieren, werden in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Holdings / Konsolidierung“ eliminiert. Darüber hinaus enthält die Spalte „Holdings / Konsolidierung“ Kosten von übergeordneten Konzern-Funktionen sowie konzernübergreifende Vermögenswerte und -schulden.

Die Umsatzerlöse mit Dritten repräsentieren den Umsatz aus dem Verkauf von Handelswaren. Das Verkaufsgebiet erstreckt sich im Wesentlichen auf die Länder, die dem Sitz der konsolidierten Konzern-Unternehmen entsprechen. Demgemäß werden die Umsätze segmentiert. Die verrechneten Umsatzerlöse resultieren aus Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Das Segmentvermögen, die Segmentverbindlichkeiten und die Segmentinvestitionen werden ebenfalls auf der Grundlage des Standorts der Konzern-Gesellschaft ermittelt.

Das Betriebsergebnis der Geschäftssegmente wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Segmente zu bestimmen. Segmentbezogen dient dabei das Ergebnis vor Finanzerträgen und -aufwendungen sowie Steuern (EBIT) als zentrale Steuerungsgröße.

Das gesondert ausgewiesene EBITDA entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses, vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie vor planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Das Segmentvermögen stellt das operativ notwendige Vermögen der einzelnen Segmente dar. Es umfasst im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte und zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markenrechte und Kundenstämme aus Unternehmenszusammenschlüssen, die Sachanlagen und die kurzfristigen Vermögenswerte mit Ausnahme der Ansprüche aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die aktiven latenten Steuern und die Finanzanlagen stellen ebenfalls keinen Bestandteil des Segmentvermögens dar. In den Segmentschulden sind die operativen Schulden und Rückstellungen der einzelnen Segmente enthalten. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind im Wesentlichen das von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellte Kapital und Eigenkapital, die Finanzverbindlichkeiten sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie aus latenten Steuern. Die Überleitung zur Konzern-Bilanzsumme ist gesondert dargestellt.

Die Investitionen beinhalten die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Investitionen aus im Rahmen von Unternehmenskäufen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerten und stillen Reserven. Das Segment Osteuropa wird im Rahmen der Segmentberichterstattung als nicht fortgeführter Geschäftsbereich gezeigt, wobei die Darstellung und Vorgehensweise auch dabei unverändert bleiben.

In den Segmenten Deutschland und Restliches Westeuropa wurden 2017 Umsätze mit einem Kunden in Höhe von 1.319.208 T€ (Vorjahr: 1.313.398 T€) getätigt.

Geschäftssegmente in T€	Deutschland		Restliches Westeuropa		Osteuropa (nicht fortgeführt)		Holdings/ Konsolidierung		Konzern*	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse	7.570.975	7.736.858	5.213.341	5.265.734	0	0	0	0	12.784.316	13.002.592
Innenumsatzerlöse / Erlöschmälerungen (intersegmentär)	12.871	12.131	258	-2.236	0	0	-13.129	-9.895	0	0
(davon Konsolidierung)	7.583.846	7.748.989	5.213.599	5.263.498	0	0	-13.129 (-13.129)	-9.895 (-9.895)	12.784.316	13.002.592
EBITDA (davon Konsolidierung)	105.425	91.657	47.027	44.417	-93	-2.138	-9.812 (0)	-11.877 (0)	142.547	122.059
Abschreibungen (davon Konsolidierung)	25.914	23.779	11.541	12.608	0	0	120 (0)	119 (0)	37.575	36.506
Wertminderungsaufwendungen nach IAS 36	478	2.085	0	0	0	0	0	0	478	2.085
Segmentergebnis (EBIT) (davon Konsolidierung)	79.033	65.793	35.486	31.809	-93	-2.138	-9.932 (0)	-11.996 (0)	104.494	83.469
Finanzertrag (davon assoziiertes Unternehmen) (davon Konsolidierung)	62	898	1.871 (85)	546	19	27	713 (-20)	680 (-5)	2.665	2.151
Finanzaufwand (davon Gemeinschaftsunternehmen) (davon Konsolidierung)	-6.152	-6.293	-2.864 (-269)	-2.056	0	0	-1.775 (5.483)	-2.172 (5.378)	-10.791	-10.521
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.760	9.535	8.449	7.454	0	0	-2.128	-2.097	18.081	14.892
Jahresüberschuss vor Ergebniszuweisung									78.287	60.207
Andere Informationen										
Segmentvermögen (davon assoziiertes Unternehmen) (davon Gemeinschaftsunternehmen) (davon Konsolidierung)	749.170	647.533	604.737 (226) (2.564)	595.601	0	181	-10.064 (-32.645)	3.692 (-31.625)	1.343.843	1.247.007
Überleitung zur Bilanzsumme									141.229	148.017
Summe Aktiva									1.485.072	1.395.024
Segmentverbindlichkeiten (davon Konsolidierung)	744.148	571.269	500.698	478.911	6.472	8.455	-6.231 (58.722)	-51.251 (63.883)	1.245.087	1.007.382
Überleitung zur Bilanzsumme									239.985	387.642
Summe Passiva									1.485.072	1.395.024
Investitionen	18.072	29.883	9.135	11.170	0	0	234	171	27.441	41.224

* inklusive nicht fortgeführtem Geschäftsbereich

UMSATZERLÖSE NACH SORTIMENTEN

in T€	Food / Non-Food		Tabakwaren einschließlich Tabakwarenautomaten- packungen		Provisionen auf electronic value (e-va) / Sonstiges		Konzern	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse	2.544.351	2.480.299	10.120.723	10.405.554	119.242	116.739	12.784.316	13.002.592

11 Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftstätigkeit des Konzerns ist der Handel mit Tabakwaren, der zu nicht unwesentlichen Sonderbevorratungen führen kann. Wesentliches Ziel ist es darüber hinaus auch, gegebenenfalls schnell und flexibel Chancen für Akquisitionen wahrzunehmen beziehungsweise übernommene Gesellschaften in die operativen und Finanzierungsstrukturen des Konzerns einzubinden. Die Aufgabe des Finanz- und Kapitalmanagements ist es daher, die dafür erforderliche Liquidität bereitzustellen, die Höhe der Liquidität, der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und des Working Capitals zu optimieren sowie Zins- und Währungsrisiken zu minimieren. Das Finanz- und Kapitalmanagement ist dabei Bestandteil des Risikomanagements des Konzerns.

Um jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, besteht im Konzern die Strategie, zur Finanzierung langfristiger Vermögenswerte entsprechend langfristige Mittel bereitzustellen. Dem Konzern steht dafür per 31. Dezember 2017 langfristig von den Gesellschaftern zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital in Höhe von insgesamt 181.196 T€ zur Verfügung – vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 5.8. Darüber hinaus wurden, ohne die bereits zurückgezahlten Tranchen, 2007 und 2017 Anleihen in den USA in Höhe von insgesamt 70.000 TUS-\$ und 100.000 T€ aufgenommen. Diese Finanzierung ist teilweise an bestimmte kreditvertragliche Bedingungen (Financial Covenants) gekoppelt, deren Nichteinhaltung zu einem vorzeitigen Kündigungsrecht beziehungsweise sofortiger Fälligstellung führen könnte. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch Lekkerland sowohl im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit als auch bei der Planung laufend überwacht. Zum Bilanzstichtag waren und sind derzeit keinerlei Hinweise auf ein potenzielles Risiko aus der Nichteinhaltung dieser Financial Covenants erkennbar.

Daneben bestehen Finanzierungs-Leasingverträge, für die zum 31. Dezember 2017 Verbindlichkeiten in Höhe von 38.589 T€ ausgewiesen werden – speziell zu Fälligkeiten und sonstigen Erläuterungen vergleiche Ziffer 5.10.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken aus den Anleihen wurden Cross-Currency-Swaps abgeschlossen. Die abgeschlossenen Hedges sind vollständig effektiv. Zins- und Währungskurschwankungen aus Finanzverbindlichkeiten haben somit keinen Einfluss auf das Ergebnis. Die Zins- / Währungs-Swaps sind stets den originären Grundgeschäften zugeordnet, sodass aus diesen Instrumenten keine Risiken resultieren. Zudem existiert weiterhin ein Rohstoffderivat zur Sicherung des Marktpreisrisikos bei Diesel, das für die Periode Januar 2017 bis November 2018 abgeschlossen wurde. Bei dem Rohstoffderivat handelt es sich um einen Dieselswap. Der Swap wurde als Cashflow-Hedges designiert.

Die Finanzierungs-Leasingverträge haben überwiegend fixe Zinssätze, sodass keine wesentlichen Risiken aus Zinsschwankungen bestehen. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren darüber hinaus aus Darlehen in Fremdwährung, die im Zuge der konzerninternen Finanzierung an Konzern-Gesellschaften ausgereicht werden. Solche Geschäfte werden gesichert und als

Cashflow-Hedges designiert. Fremdwährungsrisiken aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzern-Gesellschaften in die Konzern-Währung werden nicht gesichert, da diese keinen Einfluss auf die Cashflows des Konzerns haben. Diese Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in einer gesonderten Rücklage im Posten „Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital“ gezeigt. Es existieren im Konzern keine weiteren wesentlichen Fremdwährungsrisiken.

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stehen dem Konzern zur kurzfristigen Finanzierung und Absicherung insbesondere von Lieferantenverbindlichkeiten Kreditlinien von mehreren voneinander unabhängigen Hausbanken in Höhe von insgesamt 175.950 T€ zur Verfügung. Cash-Pooling wird länderübergreifend betrieben und dient zur Optimierung der konzerninternen Finanzierung. Durch die kurzfristigen Finanzmittel wird insbesondere der Liquiditätsbedarf für das Working Capital sichergestellt; sie dienen aber auch zur Finanzierung sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte. Daneben wird das Working Capital Management weiter optimiert. Die Kreditlinien haben flexible Zinssätze, vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 5.10. Bei einer hypothetischen vollständigen Ausnutzung der Kreditlinien und einem hypothetischen Anstieg des Jahreszinses von 1 % ergäbe sich ein Mehraufwand von 1.759 T€; umgekehrt bedeutet ein Absinken in gleicher Höhe einen entsprechenden Minderaufwand. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Bestand an kurzfristigen Finanzmitteln betrug zum 31. Dezember 2017 insgesamt 110.605 T€ (Vorjahr: 104.929 T€).

Aus dem operativen Geschäft ist der Konzern Ausfallrisiken, insbesondere bezogen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte, ausgesetzt. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierter Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Außenstände werden laufend überwacht. Ausfallrisiken werden in Deutschland, Österreich, in der Schweiz, Belgien, Spanien und den Niederlanden durch eine Warenkreditversicherung abgesichert, wobei Forderungen gegen bestimmte Großkunden, Zentralregulierer und Kleinstforderungen nicht mitversichert sind. Wir sehen kein Forderungsausfallrisiko, das zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnte.

12 Angaben über Beziehungen zu und Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Kommanditisten der Lekkerland AG & Co. KG sind die Austria Tabak GmbH, Wien (Österreich), die Express SOW Holding GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr, die EXPRESS MITTE HOLDING GmbH & Co. KG, Elz, die CGL Handel GmbH & Co. KG, Braak, die TL Süd GmbH & Co. KG, Mögglingen, und die EXPRESS NORD-WEST HOLDING GmbH & Co. KG, Lotte, mit einer Kommanditeinlage von insgesamt 40.000 T€. Die Gesellschafter haben 63.452 T€ (Vorjahr: 55.903 T€) entnommen.

Darüber hinaus werden von mittelbaren und unmittelbaren Gesellschaftern der Lekkerland AG & Co. KG Immobilien angemietet

und Tätigkeitsvergütungen an die Gesellschafter entrichtet. Die entsprechenden Aufwendungen für das Jahr 2017 betragen 9.725 T€ (Vorjahr: 10.850 T€). Weiterhin werden von diesen Gesellschaftern im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Konzerns Tabakwaren bezogen. Die damit verbundenen Einkaufsumsätze beliefen sich für das Jahr 2017 nach dem Abzug der Tabaksteuer auf rund 247.529 T€ (Vorjahr: 240.469 T€).

Es sind Dienstleistungsaufwendungen mit dem assoziierten Unternehmen in Höhe von 448 T€ (Vorjahr: 488 T€) entstanden. Des Weiteren wurden Umsatzerlöse in Höhe von 8.863 T€ mit dem Gemeinschaftsunternehmen erfasst. Zum Jahresende bestehen gegen das Gemeinschaftsunternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 626 T€.

Persönlich haftende Gesellschafterin der Lekkerland AG & Co. KG ist die Lekkerland AG, Ternitz (Österreich), mit einem Grundkapital von 400 T€. Als Vorstände der Lekkerland AG, Ternitz (Österreich), waren im Geschäftsjahr 2017 bestellt:

Patrick Steppe (Vorsitzender),
Chief Executive Officer, Stabroek (Belgien)

Dr. Edgar C. Lange, Chief Financial Officer, München

Dr. Jochen Großpietsch (seit 23. Oktober 2017),
Chief Supply Chain Officer, Köln

Kay Schiebur (bis 22. September 2017),
Chief Supply Chain Officer, Köln

Die Vergütungen der Lekkerland AG & Co. KG an die tätigen Vorstände für das Geschäftsjahr 2017 betragen 2.812 T€ (Vorjahr: 3.295 T€) sowie an die nicht aktiv tätigen Vorstände 267 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Für ehemalige Geschäftsführer bestanden zum Bilanzstichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.967 T€ (Vorjahr: 2.040 T€). Zudem wurden Pensionszahlungen an ehemalige Geschäftsführer in Höhe von 188 T€ (Vorjahr: 192 T€) geleistet.

Die Lekkerland AG & Co. KG hat einen Aufsichtsrat. An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie im Vorjahr keine Tätigkeitsvergütungen entrichtet.

Im Geschäftsjahr 2017 setzt sich der Aufsichtsrat aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Lorenz Bresser (Vorsitzender), Rottach-Egern
Hassan Ben Djemia, Herne
John Fales Eckerberg (bis 15. Juni 2017), Genf (Schweiz)
Peter Kilburg (seit 01. Mai 2017), Trier
Eugen Kohm, Karlsruhe
Hanns-Joachim Pagel, Braak
Samuel Pelichet (bis 01. Mai 2017), Genf (Schweiz)
Stephan Rißmann (seit 15. Juni 2017), Chambésy (Schweiz)
Marc Rüede, Genf (Schweiz)
Jörg Veil, Köln

Der Corporate Governance Bericht, der sich auf den Lekkerland Corporate Governance Kodex auf der Grundlage des Deutschen Corporate Governance Kodex bezieht, wurde freiwillig vom Vorstand und Aufsichtsrat in Anlehnung an die nach § 161 AktG für Aktiengesellschaften vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und öffentlich unter der Internetadresse <http://www.lekkerland.com> zugänglich gemacht.

13 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Schluss des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns eingetreten.

Frechen, den 29. März 2018

Lekkerland AG, Ternitz (Österreich)



Patrick Steppe



Dr. Edgar C. Lange



Dr. Jochen Großpietsch